

Dresdner Volkszeitung

Postcheckkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1288

Organ für das **werkstädtige Volk**

Bankkonto: Gebr. Umhild, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Preisgruppe einschließlich Bezugsgeld mit den wöchentlichen Beilage "Welt und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Nach der "Welt" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Schnellnummer 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreitzeitung: Weitmerkblatt 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.

Geschäftsstelle: Weitmerkblatt 10. Fernsprecher Nr. 25261 und 12707. Geschäftsstelle von 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Mitzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompatellenzeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 R., für auswärtige Anzeigen 35 Pf. und 2 R. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgezüge 40 Pf. Prog. Rabatt. Für Briefeüberleitung 10 Pf.

Nr. 249

Dresden, Sonnabend den 24. Oktober 1925

36. Jahrg.

Regierungsfrise?

Politische Kinderstube — Das „Unannehmbar“ der deutschnationalen Landesvorsitzenden — Vor einer Reichstagzauslösung

Ein wahrhaft läbliches Schauspiel bietet sich jetzt der Welt dar. Deutschland gewährt wieder einmal das Bild einer politischen Kinderstube. In der Deutschen Republik ist es nicht möglich, was die neue Reichsregierung beschlossen hat und was nicht. Die Deutschnationalen wollen es nicht angeben, daß die Reichsregierung einstelliglich der Herren Schiele, Schleicher und Reichenbach sich für die Annahme des Vertrages von Locarno ausgesprochen hat, und auch diese Tatsache durch vieles Gerote aus der Welt zu vertuschen. Wenn ist der Locarno-Vertrag nun einmal durchaus total, entspricht er doch ganz und gar nicht der Sorte Politik, die seit Jahr und Tag die Deutschnationalen dem Volke anpreisen. Die Forderungen, die die deutschnationalen Leute gestellt haben, damit die sogenannte „Ehre“ des deutschen Volkes gerecht werde, sind nicht erfüllt. Wir haben für neuen Ehrengedanken, mit dem man im deutschnationalen Lager vertrautheit, verdonnert wenig übrig. Professoren und Scherlentnants mögen sich ihrer Kronen „Ehre“ wegen mit Stolz zerhauen oder sich gesetzlich Pistolenbüchsen in den hochdenkenden Polen schießen, für sie Völker ist die sogenannte Freiheitspolitik fast an Unqual gewesen. Wo es um das Schicksal eines schwerepräparierten Volkes handelt, muß höchster und höchlich geprägt werden, durch welche Maßnahmen diesem Volke aus seiner Not zu helfen ist, und alles gerade von Prestige und Ehre ist überflüssiger Schwachsinn.

Es wäre weit gefehlt, in dem Vertrag von Locarno eine Erlösung von allen Übeln zu sehen. Niemand kann wissen, ob bei einem ernsthaften Konflikt das komplizierte Vertragswerk den runden Stirnen der Wirklichkeit standhält. Aber was wäre dem deutschen Volke mit der Abwendung des Vertrages günstig? Wenn es heute noch nicht sicher ist, daß die Ruhe Zone geräumt wird, sicher wäre es, daß sie in nächster Zeit nicht geräumt würde, wenn der Reichstag den Vertrag von Locarno ablehnte. Die Abstimmung würde uns eine Verstärkung der Spannung zwischen Deutschland und den Westmächten, und nur allzu leicht auch zum militärischen Schwierigkeiten, unter denen das deutsche Volk schwer zu leiden hätte.

Der Widerstand der Deutschnationalen hat vor allen Dingen innerpolitische Gründe. Sie haben Jahre hindurch von der Sache gegen die Erfüllungspolitik gelebt, und die Geister, die sie riefen, die werden sie nicht mehr los. In einer Versammlung der deutschnationalen Landesvorsitzenden wurde der Vertrag von Locarno als unannehmbar bezeichnet. Der deutschationale See rast also, und die Schiele, Weltorf und Pfeift müssen Blut schwitzen.

Wie die deutschnationalen Fraktion sich den Beschlüssen ihrer Landesvorsitzenden fügen? Wie sie es macht, wird sie ja wohl machen. Stimmt die deutschnationalen Fraktion mit allen Raden im Lande für den Vertrag, so kann es den Herren Abgeordneten schlecht ergehen. Bei den nächsten Wahlen würden nicht allzuvielen von ihnen wiedersehen. Einmal, weil das Volk möglicherweise überhaupt kein starkes Bedürfnis mehr haben wird, recht viel Deutschnationale in das Reichsvorarlament zu entsenden und außerdem wird so mancher von den eigenen Leuten abgesetzt werden. Stimmt aber die deutschationale Fraktion gegen den Vertrag, dann findet Regierungskrise und Reichstagzauslösung unvermeidlich statt. Sozialdemokraten und Demokraten haben deutlich erklärt, daß sie den Deutschnationalen nicht etwa danken aus der Sache helfen werden, daß sie für den Vertrag stimmen. Die Deutschnationalen werden sich nicht dazu bringen lassen können, den Vertrag ihrer Regierung abzulehnen, weil ihn die in Opposition zu dieser Regierung stehenden Parteien annehmen.

Es wäre wahrlich höchste Zeit, daß dieser Reichstag, der die Regierung Schiele-Reinhard ertrug, eines felsigen Todes sterbe. Das Volk mag dann darüber entscheiden, ob es sich eine Regierung lassen will, die Deutschland in die Gewalt der Welt macht, weil eine der Regierungsparteien aus Furcht vor den eigenen wilden Männern die Sicherheit ihrer Regierung abschlägt und unmöglich wird. Natürlich, wenn es irgend geht, werden die Deutschnationalen um Reichstagswahlen im gegenwärtigen Moment bestimmt informieren suchen. Sie hätten auch allen Grund dazu. Sie sind doch recht frauig um das deutsche Volk bestellt zu sein, es nicht bei den Wahlen recht deutlich zum Ausdruck brachte, daß es die infolge der glorreichen Mitwirkung der deutschnationalen herrschende Regierungskoalition recht frustriert fühlte.

„Unannehmbar“

Berlin, 24. Oktober. (Sig. Amtsprach)

Das Glacisobjekt zu den deutschnationalen Ministern und der deutschnationalen Reichstagsfraktion haben die Landesverbandsvorsitzenden in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Parteivorstand der Reichstag nach abständigen Beratungen den Vertrag von Locarno für **unannehmbar** erklärt. Die Entscheidung lautet:

„In Fortführung der von der deutschnationalen Reichstagsfraktion bereits eingerissenen Initiative erklären der Parteivorstand und die Landesverbandsvorsitzenden der

Deutschnationalen Volkspartei: Das nunmehr vorliegende Vertragsergebnis ist für die Partei **unannehmbar**!“

Am Sonntag soll bereits die deutschnationalen Reichstagsfraktion über die parlamentarische Auswirkung des vorliegenden Beschlusses entscheiden.

Der umstrittene Kabinettbeschluß

Was ist Schwundel und was ist Wahrheit

Am Donnerstag gestand der Reichskanzler auf eine Frage des Genossen Breitfeld, daß die Berichterstattung des Reichsaußenministers im Außerordentlichen Ausschuß auf Grund eines einzigen gefassten Kabinettbeschlusses erfolgte. Die Tägliche Rundschau, das Organ des Herrn Stresemann, bestätigte das am Freitag in einer ausführlichen Betrachtung über die politische Lage mit folgenden Worten: „Die Beratungen des Kabinetts sind durch einen Beschluß zu Ende geführt worden, der bisher noch nicht veröffentlicht worden ist, der aber ganz deutlich zu erkennen gibt, daß das Kabinett insgesamt auf dem Boden dessen steht, was in Locarno erreicht worden ist.“

Entzückt schauten bei den Deutschnationalen! Wie konnte es das Organ des Herrn Stresemann auch wagen, die deutschnationalen Regie zu föhren und sie mehr noch, als Zulber es vorsichtig getan hat, als Schwundel zu entlarven? Erst jetzt schreibt die Deutsche Tagesszeitung zur Abwehr, um die Wahrheit als Frauenschwäche im Kabinett zu demonstrieren und ihn als „zweidimensionalen Schwundel“ zu bezeichnen. Sie begleitet ihre Abwehr mit der Drohung, daß sich die Deutschnationalen den Zustand, sie vor der Öffentlichkeit weiter im wahren Lichte zu schildern, nicht mehr länger gefallen lassen!

Die deutsche Öffentlichkeit erlebt also das Schauspiel, daß die beiden eigentlich Regierungsparteien in einer ent-

scheidenden außenpolitischen Situation in den Haaren liegen und erregt darüber die Diskussion: Was ist Schwundel und was ist Wahrheit? Wer ist umgefallen und wer ist nicht umgefallen? Dieser Streit gelingt die gegenwärtige Regierung in ihrer ganzen Größe! Ihre Träger beziehen sich auf Gegenseitigkeit, einer besser als der andre, als Lügner und Betrüger. Es kommt jetzt nur noch darauf an, wie den Scheinpreis dieser Moral erhält. Deutsche Zeiten!

Laverrenz verkündet...!

In einer deutschnationalen Wählerversammlung in den Kammersälen in der Teltower Straße in Berlin verkündete gestern Abg. Laverrenz unter lautem Jubel seiner Anhänger den Beschluß der deutschnationalen Parteileitung. Er erklärte, die Partei und die Reichstagsfraktion (?) würden an diesem Beschluß unabdingt festhalten. Der Reichspräsident sei von ihm bereits offiziell verständigt worden. Laverrenz kündigte eine Auflösung des Reichstages in nahe Aussicht.

Man wiegelt ab!

Berlin, 23. Oktober. Zu der heute eben verbreiteten Meldung über die angeblichen Rückwirkungen der Entscheidung des Parteivorsitzenden und der Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei hinsichtlich des Verhandlungsergebnisses von Locarno erfahren wir von dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei, daß die maßgebende Entscheidung über diese Frage von der Versammlung der deutschnationalen Reichstagsfraktion abhängt, die erst am Sonntag nachmittag zusammentritt. Alle vor dieser Entscheidung an die deutsche Entscheidung geknüpften Schlussfolgerungen entbehren somit der tatsächlichen Grundlage.

Lebenskows Geständnisse

Die letzte Karte der militärischen Bankrotteure

Vor dem Münchner Amtsgericht sucht eine Gilde dankreiter Militärs ihre Bunt von der Schulde am deutschen Zusammenbruch reinzuwaschen. Der Herausgeber der Süddeutschen Monatshefte, Göhrmann, hat unser Münchner Parteiblatt verklagt, weil es diesen Rührer der Volkstheorie verdeckt sei etwas wie einen Höfler von Geschichtsbürgern genannt hat. Der Prozeß geht seit Montag und ist im Grunde genommen für jeden urteilsfähigen Menschen deshalb belanglos, weil nur Naive glauben können, daß vor einem Münchner Gericht die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs objektiv zu klären sind. Wer die rechtmäßige Presse macht mit der Sache einen großen Summe und bringt wie eine Offenbarung alles, was dieser oder jener Informierte Repräsentant der deutschen Kriegspolitik über die Schuld der deutschen Sozialisten an der Kriegsverantwortlichkeit von 1918“ von sich gibt.

Die deutsche Sozialdemokratie hat nie gelehnt, daß sie sich zwischen 1914 und 1918 um eine rasche Beendigung des Krieges durch einen Versöhnungskrieg energisch bemühte. Sie wollte das nicht erreichen durch Meuterer, sondern durch unmittelbare Einwirkung auf die Reichsregierung. Die USPD hatte dasselbe Ziel. Auch sie wollte, wie die Vorträger der USPD mehrfach festgestellt haben, nicht den Zusammenbruch Deutschlands, sondern den Frieden, der durch eine offene Erklärung des Vertrags auf Belgien zu erreichen gewesen wäre. Einen Druck in dieser Richtung versuchte eine Strömung der USPD, indem sie sich direkt an Teile der Armee und der Marine wandte. Das Ziel war nicht der Zusammenbruch, sondern der Frieden durch herausgabe Belgien und aller besetzten Gebiete. Daß dieser Friede, der für Deutschland ein Glück und noch im Frühjahr 1918 zu erlangen gewesen wäre, nicht zustande kam, dankt das deutsche Volk dem Rahmen einer Generalität, die den Großerzungskrieg bis zum Weltkrieg, bis zum endgültigen Zusammenbruch fortführte.

Wie es in den Köpfen dieser militärischen Hocharbeiter ausfahrt, bewiesen die Aussagen, die gestern Konteradmiral von Lebeyow vor dem Münchner Gericht losließ. Von Lebeyow war die rechte Hand des Admirals von Scher und gestand, daß nach der Note Wilsons vom 14. Oktober ein Verzweiflungskrieg gegen England geplant war. Der Herr Konteradmiral sagte:

Die Heeresleitung drängte geradezu auf eine Einführung der Flotte. Der Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Hipper, überbrachte den Wunsch der Seesleitung: „Hochseestreitkräfte werden zum Angriff und Schlag gegen englische Flotte eingezogen.“ Zwei Pläne standen zur Verfügung. Der eine richtete sich gegen die Ostküste von England, der andre gegen den Englischen Kanal mit dem Ziel, die englische Flotte zur Schlacht zu bringen. Als Termin war der 20. Oktober vorgegeben.

Die Hochseeflotte war ingewissen durch alle in der Heimat noch verfügbaren schwimmenden Streitkräfte der Marine verstärkt worden. Die Unterseeboote waren bereits vorbereitet und alle Vorbereitungen waren getroffen. Am 20. Oktober versammelten sich die Hochseestreitkräfte auf der Jade für den Vorstoß. Da ereigneten sich auf einigen Minutenstunden und Kreuzern Behandlungsverweigerungen in solcher Weise, daß Admiral v. Hipper auf Grund der Rechnungen des Geschwaderbefehls von dem Auslaufen der Flotte Abstand nahm.

Die Darbietungen dieses Konteradmirals waren gewiß mit Ausfällen gegen den damaligen Reichskanzler, Prinz Max von Baden, und Herrn v. Böher, die als Vertreter der deutschen Regierung und des deutschen Parlaments keine Aufgaben, noch mehr deutsches Gut und Blut unschuldig zu opfern. Heute ist es wohl nur noch den abgetafelten Gründen von ehemals gegeben, so zu tun, als wenn ein solcher letzter Bergweisungskrieg der deutschen Marine die Niederlage Deutschlands und die Lage auf den Kriegsschauplätzen irgendwie hätte wenden können. Sowohl Bulgarien wie Österreich waren zu jener Zeit bereits zusammengebrochen, Italiener, Serben und Tschechen standen bereits im Süden Deutschlands, und Karl von Habsburg verhandelte schon über seinen Thron mit der Entente. Nur befürchtungslose Bankrotteure von Ludendorffs Gnaden könnten da noch von irgendwelchen militärischen Erfolgen träumen!

Aber, nach dem Zusammenbruch hatten die Herren auch Gefühl für das Kindliche der Sache, denn sie ließen durch alle offiziösen Dementierstreifen ableugnen, daß man die Marine habe noch einmal auslaufen und opfern wollen. Das Geständnis Lebeyows in München ist unseres Wissens die erste Aussage, mit der von sachverständiger Seite in amtlichem Verfahren dieser verbrecherischen Versuch, das Hochseeburgspiel auf Kosten des deutschen Volkes um eine Galgenstift zu verlängern, unumwunden zugestanden wurde. Die Matrosen der Hochseeflotte hatten mit ihrem Zustand also recht, und wenn sie sich dagegen mit einer Meuterer zur Wehr setzten, so handelten sie im Grunde genommen mehr im Interesse der damaligen friedenswilligen Regierung, als Prinz Max von Baden und seine Minister wohl wußten und ahnten.

Aber es ist schlimm für Deutschland, daß eine Bande militärischer Bankrotteure und Falshändler sich heute in aller Öffentlichkeit als die ausspielen dürfen, die Deutschland gerettet hätten, wenn — ja wenn — man ihnen nur gestattet hätte, noch einige tönend Matrosen auf den Grund des Meeres zu senken!

Wer im übrigen wissen will, wo schon im 1916 die Kriegsverantwortlichkeit am tiefsten saß, der fragt einmal bei den Bauern herum, an die sozialistische Einflüsse so wenig heransehen wie die Wahrheit an Ludendorffs Kriegs-

berichte. Die Frankfurter Zeitung veröffentlichte fürzlich zwei bisher unbekannte Dokumente, die einen neuen Schlag in das Gesicht aller Dolchstossler bedeuten. Das erste ist ein Brief des bayerischen Bauernführers Dr. Heim an das bayerische Amtsministerium vom 17. Februar 1916 datiert, und zeigt, daß schon in diesen Tagen die Stimmung gerade des bayerischen Landvolkes von Tag zu Tag ungünstiger wurde. Aus dem Schreiben seien folgende Stellen hervorgehoben:

"Aus allen diesen Beobachtungsquellen ergibt sich übereinstimmend die Einsicht, daß die Stimmung im Landvolke Tag für Tag verschärft wird, zum Teil eine erweiterte ist. Die bayerische Bevölkerung hat, die Behörden hätten angezeigt, um das Vertrauen ist unterzogen, die Stimmung der Behörden erschüttert, so kann konstatieren, daß die bayerische bürgerliche Bevölkerung allen Anordnungen in geradezu hervorragender Weise nachgekommen ist. So kann aber konstatieren, daß seit dem 17. Januar die Stimmung vollständig umgesetzte hat. Die Erweiterung unter der Landbevölkerung findet ihr Ende in zahlreichen Briefen von Konsulnissen in Nachbarland. Dazu kommt die allgemeine wirtschaftliche Lage, die lange Dauer des Krieges, und es ist keine Überraschung, wenn ich sage, daß eine Stimmung im Volke besteht, die nicht schlimmer sein könnte."

Wie gesagt, dieses Schreiben stammt aus dem Anfang des Jahres 1916! Trotz dieser schon damals vorhandenen Stimmung, die nicht schlimmer sein könnte, hat das deutsche Volk noch 2½ Jahre die Leiden des Krieges getragen!

Das zweite Dokument ist ein Schreiben des bayerischen Kriegsministeriums an die Kommandeure aller mobilen Formationen und vom 11. August 1917 datiert. Dieses Schreiben betont die Wichtigkeit der Stimmung in der Heimat für die aktuelle Verteidigung des Krieges, erläutert, daß die Widerstandskraft und Opferwilligkeit des Volkes von Monat zu Monat immer bedenklichere Einbußen erleidet und führt dann fort:

"Die bei Kriegsbeginn bestehende Sicherung ist längst abgeschafft; sie hat vielmehr einen weigenden Pessimumstatus. Es darf gemacht werden, daß keinerlei Sicherung mehr besteht, denn Sicherung nicht unterschreiten werden dürfen. Sicherungsmäßige am besten werden die moralischen und materiellen Prüfungen von der organisierten Arbeiterschaft erzielen. Solche können, die private Organisation und der Partei Einstellung, der Führer der sozialdemokratischen Arbeiterschaft sowie der freien, christlichen und jüdischen Christenkirchen stehen und müssen ihren Willen zum Aushalten so nachhaltig, daß — wenigstens in Bayern — von dieser Seite her ein Nachlassen der sozialen Widerstandskraft unmöglich ist.

Das Kriegsministerium macht dann aber auf die Mitteilungen aufmerksam, die die Uralauer über das Leben des Kaisers und über die Verbesserung und das Leben der Offiziere an und hinter der Front machen und hierdurch den Misvergnügen mit den Beobachtern in der Heimat noch ein weitgehendes Misstrauen über das Leben in der Front und den Stäppen hinzufügen . . ."

Und jetzt kommen die Dolchstosswindler, um die Geschichte zu falschen und durch Lügenkampagnen davon abzulenken, daß jetzt ein Volk so schamlos belogen und betrogen, so gewissenlos und verbrecherisch in den Abgrund gestürzt wurde wie die deutsche Nation von Wilhelm's Palladien und Hammelknöpfen!

Was Münchner Gerichte erlauben

Kontreadmiral v. Lebeschows Geschimpfe

SPD, München, 23. Oktober. (Sig. Drath.)

Wenn schon die Gewahrsäuselungen der vier ersten Verhandlungstage im Dolchstossprozeß klar zeigen haben, daß sich der Kläger Gohmann ausdrücklich auf soziale Rechte der sozialdemokratischen Bevölkerung stützt, so möchte der fünfte Verhandlungstag durch die Vernehmung des Kontreadmirals Dr. von Lebeschow den nicht mehr zu überbrechenden Höhepunkt in dieser Riedlung. Doch diese Neuauflage als früherer Chef des Bisches der Geisligestaltung, also die rechte Hand des Admirals Scheer in diesem Hauptquartier, an Anwohnung und Terror des ganzen Reichsstaates leistete, würde wohl in den Annalen der deutschen Geschichte wirklich einzig dastehen. Es hätte zunächst selbst erklärt, der von ihm im ersten Dolchstossprozeß abgewiesene und verworfenen und verbrüderlich in den Abgrund gestürzte wurde wie die deutsche Nation von Wilhelm's Palladien und Hammelknöpfen!

Leben • Wissen • Kunst

Konzerte

Malerabende Gränen, Murdoch, Weinlaß. Der Darmstädter Bildhauer Gränen machte günstigen Eindruck. Eine leichte rechte Hand ließ ihn das Huschende, Lustige im Charakter der F-Moll-Sonate trefflich geben, daneben sehr zum Nutzen zur rechten Zeit zur Verstärkung. Das Seite aber ist es, daß er weiß, wann er Kraft und wann er Milde einzulegen hat. Er gliederte mit humorvoller dramatischer und auch angeregter Schattierung das ausgedehnte Praktische Werk. Zu sterter Bedeckung trat nur vorübergehend in Erscheinung. — Am gleichen Abend konnte man noch einen anderen Pianisten hören, einen Engländer, William Murdoch. Ein Engländer — mit Temperament. Zelten genug ist in England die Malerklaviermusik. Wenn auch der Deutsche Gränen als der Beste erreicht, so hatte der Engländer doch recht viele Zugaben. Nicht nur, daß er das Hauptwerk des Debussy, Ravel mit seinem eigenen Geschmack ausführte, sondern auch dem Komponisten eigenen Gemüts- und Charakterzustand und Parfüm vor das äußere und innere Ohr des Hörers. — Es erstaunte aus dem Konzervatorium Kuala Lumpur hervorgegangen vor die Gesellschaft. In Baden-Lauterburg berühmter D-Moll-Locatello und Juge sowie in Lügau II. Amapologie hörte man plausibel klare Stimmen, mit interessanten emotionalen Wirkungen gegen. Diese technische Fertigkeit konnte kaum Beweise dafür dienen, daß Neues Wirklichkeit bei Chopin nur zufällig war. Der außerdem mit so überlegener Kritik die Finanzierung beobachteten kann, wie die junge Gränen, dem kann man sehr Gutes für die weitere Künstlerlaufbahn herauslegen.

Kr.

Dresdner Kalender

Theater am 23. und 25. Oktober. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas; Der liegende Römländer (7½); Montag: Bühne: Ruy Blas; Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori; Sechs Personen suchen einen Autor (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5847 bis 5895. — 2. Musiktheater: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori; Sechs Personen suchen einen Autor (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5206 bis 5202. — 3. Musiktheater: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 4. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 5. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 6. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 7. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 8. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 9. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 10. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 11. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 12. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 13. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 14. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 15. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 16. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 17. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 18. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 19. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 20. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 21. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 22. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 23. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 24. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 25. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 26. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 27. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 28. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 29. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 30. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 31. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 32. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 33. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 34. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 35. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 36. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 37. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 38. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 39. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 40. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 41. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 42. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 43. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 44. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 45. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 46. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 47. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 48. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 49. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 50. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 51. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 52. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 53. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 54. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 55. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 56. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 57. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 58. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 59. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 60. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 61. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autori (1½); Sechs Personen suchen einen Autor (4). Volksbühne Nr. 5203 bis 5202. — 62. Opernhaus: Sonntag: Bühne: Ruy Blas (komisches Ballettspiel); Compagnia del Teatro d'Arte di Roma diretta da Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'Autor

Unsere so beliebte Schuhabteilung hat einen derartig großen Auswurf genommen, daß wir durch umfangreiche Abschlässe und Räume in der Lage sind, unsere Preise zuerst billig zu stellen. Große Ver-
merksamkeit haben wir beim Ausbau des eleganten Schuhwerks gewidmet. Die Auswahl moderner Schuhe, vom Lachshuh mit Wildlederbesatz bis zum elegantesten Brokatshuh, ist eine derartig große, bei
jedem Geschmack voll und ganz Rechnung getragen wird.



Unsere Rechnungs-Abteilung bietet erleichterte Zahlungsbedingungen / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9,

ORPHEUS Wiedereröffnung am 1. August 1990
Sitzungsaal für 100 Personen / Direkter Zugang an der Kreuzkirche

Genossenschafts-Literatur

Geschichte der internationalen Genossenschaftsbewegung. Von Professor Dr. Hans Müller. O. Meissner Verlag in Halberstadt. 276 Seiten. Preis 8,50 M.

Der Verfasser, jetzt Lehrer für Genossenschaftswesen an der Universität in Zürich, war 14 Jahre Generalsekretär des Internationalen Genossenschaftsbundes. Er konnte also das Werk aus eigener Erfahrung, aus Witterungen der wichtigsten Vorgänge, niederholen. — Es ist das erste grohe Buch, das der Geschichtlichkeit eine zusammenhängende Darstellung der genossenschaftlichen Internationale von ihren ersten Anfängen bis in die Gegenwart vermittelt. Eine Zeit, reich an interessanten Episoden, die von der Säitung zur Macht führten, zieht im Geiste am Leser vorüber. Gewissheit kann ergeben, ob man Robert Owen, wie es der Verfasser tut, mit seinen Gesellschafts-Utopien als den ersten Anreger internationalen Genossenschaftslebens, ja wie es von vornherein bestanden werden mag, ansprechen darf. Seine Idee, die Gesellschaft aller Staaten und aller Nationen in einem Menschheitsbunde zusammenzufassen wollte, war von vordem durch die harten Tatsachen der Entwicklung gut kapitalistischen Wirtschafts als über den Wolken schwelende Illusion gedenkt.

Die eigentlichen Anfänge datieren aus dem Jahre 1850, wo auf einem französischen Genossenschaftstag Versammlungen nach internationalem Zusammenschluß sich bemühten machen. Persönliche Beziehungen zwischen französischen und englischen Genossenschaften gaben den Anstoß. In Plymouth (England) wird schon im folgenden Jahre der Gedanke weiter erörtert. Aber alles über die Entwicklung ist noch unklar, mehr geschichtsmäßig. Man sieht die Hauptaufgabe eines solchen Bundes in der „Vermittlung in sozialen Kampfen“. Nach Owenschen Illusionen. Nun geht etwa zehn Jahre lang ein Süden und Norden von und zwischen Personen und Korporationen vor sich. Im Jahre 1865 steht der Plan präziser zu sein. Der Internationale Genossenschaftsbund wird in London gegründet. Der sich 1866 auf einem Kongreß in Paris die ersten Statuten gibt. Schon zeigt sich jedoch, daß hier verschiedene, zum Teil verworrene Klassifizierungen miteinander ringen. Die Gründer sind hauptsächlich Engländer und Franzosen. Von der einen Seite wird als die leitende Idee“ des Bundes die „Gemeinschaftsteilung der Arbeiter in den Parteien, Prinzip des Eigentums und der Freiheit“ (?) proklamiert. Die Engländer widersetzen. Grahams erklärt, daß bei nicht der Siedlung der Einberufung des Kongresses. Der Bund müsse sich die Aufgabe stellen, eine „besondere Form der Wirtschaft“ anzustreben. Wahrschneidt die englische Auffassung durch. Auf dem Kongreß in Budapest, 1904, macht sich eine entschiedene Tendenz der Geister bemerkbar. Die große Mehrheit bestimmt die Auffassung: „Die Genossenschaftsbewegung soll kein antispezialistische Reformbewegung!“ Die bürgerlichen Genossenschaftsveteranen sind natürlich dagegen. Professor Dr. Krämer, der Anwalt der deutschen Kirche-Dunker'schen Genossenschaften, erklärt in seinem Blatt, die sozialistische Richtung habe gezeigt. Diese bürgerlichen Verbände Deutschlands und Österreichs treten aus. Bald aber werden die Lüden durch den starken Zustrom anderer Genossenschaften doppelt gefüllt. Mit diesem Vorgang ist auch die Illusion erledigt, daß sich alle Arten von Genossenschaften in einem Bunde vereinen lassen. Genossenschaften, die ihren Aufgaben und ihrem inneren Wesen nach sich schwer widerstreiten. Eine andere feurige Frage wird aufgeworfen: ob die Genossenschaften klassenamtlich charakter tragen und auf diesem Standpunkt festgelegt werden sollen. Der Kongreß in Cremona, 1907, fällt in eine „gewitterschwangere Atmosphäre“. Die Italiener vertreten den kritischen Standpunkt, allerdings in recht verschwommener Weise. Von Elm bringt einen Vermittelungsantrag ein. Die Debatte mündet in „Tumult“ und „larmendes Durcheinander von Stimmen“. Der Vorsitzende weiß sich nicht anders zu helfen, als den Kongreß ohne Beschluss zu schließen. Die Folge ist eine Reform des Bundes, seiner Verwaltung und Geschäftsführung.

Der Internationale Genossenschaftstag 1910 in Hamburg beschließt dann eine lange „Prinzipien-Verklärung“, die bis heute einnimmt. Darüber gab es eine lebhafte Auseinandersetzung. Der Balkanrieg im Jahre 1912 gibt dem Kongreß in Glasgow, 1913, Anlaß, gegen den Krieg in einer Friedensresolution zu protestieren, die weitreichendes Auftreten erregte. Darin wird gesagt, daß die Vertreter im Genossenschaftswesen eine wirkliche Garantie für den Weltfrieden seien können. Die gleichen Demonstrationen anderer Organisationen (insbesondere die sozialistischen) werden begüßt. — Die Genossenschafts-Internationale hält auch während des Krieges zusammen. Auf dem Kongreß 1916 wird (doch alldeutsch!) ein Votennetz zum Internationalismus abgelegt. In der Kette des Nationalismus, immerhin eine Tat. — Nach dem Kriege finden wieder zwei internationale Genossenschaftstage statt, 1922 in Basel und 1923 in Gent. Dies spielt besonders eine Rolle der Schaffung einer Organisation für den internationalen Großhandel und die, ob die russischen Genossenschaften nach der Revolution noch Mitglied des Bundes sein können. Die letztere wurde behauptet entschieden.

Diese Angaben mögen den reichen und interessanten Inhalt des Buches andeuten. Zu vermerken sind noch der gute Druck und die schöne, leicht lesbare Schrift.

Einführung in das Genossenschaftswesen. Von Professor Dr. Tolmann, Dozent an der Handelshochschule in Berlin. Derselbe Verlag, 114 Seiten Taschenformat.

Ein brauchbares Handbuch für den Praktiker, den Theoretiker und vor allem den Agitator, das einem wissenschaftlichen Bedürfnis entspricht. Zur Einführung in das Genossenschaftswesen erläutert der auf diesem Gebiete bekannte Verfasser zunächst die Grundbegriffe der Volkswirtschaft. Manches von dem, was er darüber sagt, wird bedenkenlich, besonders beim sozialistisch eingestellten Leser herauszuheben. Doch diese Einführung ist ja nicht die Hauptrolle. — In den weiteren Abschnitten werden dann in knapper, aber allenthalben verständlicher Form die allgemeinen Voraussetzungen des Genossenschaftswesens und seine Geschichte erörtert. Besondere Kapitel werden den bedeuftesten Genossenschaftsbauern, Konsumvereine, Großgenossenschaften, Produzenten, Genossenschaften. Solche Instruktion ist auch die Verbreitung und Erläuterung des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen den verschiedenen Arten und Organisationen.

Zu bringt das Buch eine reiche Fülle von wissenswertem Tatsachenmaterial, durch dessen wirtschaftliche und knappe Zusammenfassung das Lesen vieler und dicker Bücher für den ersten wird, der sich sonst uno ohne zu troße Mühen eine Übersicht über das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung verschaffen will. Die recht interessanten statistischen Angaben und Vergleichszahlen sind neuen Datums. Verlag und Herausgeber: Professor Dr. Grunfeld, Berlin. Kosten haben sich um Verdienst um die Sozietät mit diesem Buch erhöht.

Hermann Blechner.

Albert-Theater Hermine Körner in Fasching

Von Franz Molnar.

Karten M. 1,50 bis M. 7,50 an der Theaterskasse von 11 bis 2 Uhr und ab 5 Uhr. — Telefonische Bestellungen in der gleichen Zeit Nr. 10671.

1139

Gewerkschaftsbewegung

Der Machtkampf gegen die Angestellten

Das Recht der Angestellten, an der Gestaltung ihrer Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzuwirken, hat nicht in allen Kreisen der Arbeitgeber Anerkennung gefunden. Der Tarifvertrag, den sich die Angestellten durch den Zusammenschluß in ihrer Berufsgemeinschaft erungen haben, ist besonders in neuerer Zeit vielfach Anwendung ausgeübt. Es steht in manchen Arbeitsverträgen die geistige Haltung der Angestellten nicht mehr als den Unterliegenden, sondern als den Mitarbeiter im Gewerbe an. Und doch hängt von der jugendlichen Gestaltung des Arbeitsvertrags das Maß der Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit der Angestellten, ob die wiederum für das Gedanken des Unternehmens unerlässliche Vorsetzungen sind. Hier begegnen sich bis zu einem gewissen Maß die Interessen beider Teile. Um so unbeständiger ist es, daß dem Abschluß von Tarifverträgen seitens einzelner Arbeitgebergruppen die erdenklichsten Schwierigkeiten bereitet werden. Man geht sogar dazu über, die Entscheidungen behördlicher Schlichtungsstellen zu mißachten, verbindlich erklärte Schlichtungssprüche auf dem Rechtswege anzuwalten. So hat z. B. der Verband Berliner Metallindustrieller gegen einen verbindlich erklärten Schiedsspruch Rechtsstellung erheben, weil angeblich Vorschriften des Verfahrens verletzt worden sind. Weiter geht der Arbeitgeberverband für das Berliner Zeitungsgewerbe, der den Angestelltenverbänden die Abstimmung zum Abschluß von Tarifverträgen bestreitet. Ohne Rücksicht auf den Ausgang dieser schwebenden Projekte werden die Angestellten in ihrem wirtschaftlichen Interesse sich am festest in ihre gewerkschaftliche Organisation eingliedern müssen, weil sie sich das Recht der Abstimmung an der Gestaltung ihrer Existenz nicht versümmeln oder gar nehmen lassen dürfen. Für diesen Kampf der Angestellten wird jeder Einsichtige volles Verständnis ausdrücken.

Die Gehälter der Angestellten in den vorgenannten Industrien haben bestensfalls die Nominalhöhe der Vorkriegszeit erreicht, in Einzelfällen vielleicht um ein geringes überschritten. Die Kaufkraft derselben hat aber im Hinblick auf die überhöhten

Lebenshaltung, die demnächst große Vereinzelung der arbeitnehmerbewegung in der Welt vorfinden soll, hat die überwiegend einstimmig abgelehnt, mit der Begründung, daß der amerikanische Arbeitnehmer nicht zu ihrem wirtschaftlichen Leben passen würde.

Zeitungsbau des Magdeburgs. Gruppe Dresden. Montag den 28. Oktober, abends 7½ Uhr, findet eine Nachgruppe im Saal 1 (Eingang Schützenplatz 20) statt. Am Dienstag den 27. Oktober, abends 7 Uhr, Nachgruppenversammlung der Angestellten im Zeitungsgewerbe im Stadtbüro, Volkskunst.

Die gesamte nordböhmische Textilindustrie ruht. Die nordböhmische Textilindustrie hat sich durch ordentlich verschärft. Die Arbeiter der gesamten Webwarenindustrie — rund 20 000 — wurden ausgesperrt. Damit rauet jetzt 14 Tage. Von Verhandlungen verlautet noch nichts. Der bisherige Lohnausfall beträgt 6 Millionen Kronen.

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 25. Oktober

8,30—9 Uhr: Orgelfantasie (Prof. Ernst Müller). 9 Uhr: Morgenfeier. 11—12,30 Uhr: Nebertagung vom Nationaltheater Weimar aus auf Welle 452. Vorlagen: Prof. Ober Wie: Der moderne Tanz (mit musikalischer Beiseite), Prof. 11,30—11,45 Uhr: Vortrag von Dresden aus auf Welle 241. Zeppelin-Gedenk-Spende: Graf Zeppelin und Werbungs-Aufträge des Deutschen Luftfahrt-Verbands verfaßt von Schenck, Prof. Joh. Voß, Weihen, vorgelesen von Johannes Seiner.

11,45—1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden (auf Welle 241). George Wanda Schnitt (Sopran), Karl Jant-Hoffmann von der Staatlichen Oper Dresden (Tenor), Theodor Blumer (Klarinetten) und die Dresden Rundfunkhausskapelle. 1. Aktienseine-Suite I (Dresdner Rundfunkhausskapelle); 2. Pastore (Wanda Schnitt); 3. a) Akt des Raketab und Raketine der Leute aus der Oper „Der Perlenfischer“ (Karl Jant-Hoffmann); b) Raketab und Raketine der Leute aus der Oper „Der Perlenfischer“ (Karl Jant-Hoffmann); c) Blumenarie aus der Oper „Carmen“ (Dresdner Rundfunkhausskapelle); 4. a) Blumenarie aus der Oper „Carmen“ (Karl Jant-Hoffmann); b) Duett (Micaela — Don José) aus der Oper „Carmen“ (Wanda Schnitt und Karl Jant-Hoffmann); 6. Aktienseine-Suite II (Dresdner Rundfunkhausskapelle). Blumen-Sonate: Radikalisch der Funkausstellung des Leipziger Radioclubs von Dresden aus: 3—4,30 Uhr: Musicalische Darbietungen. 4,30 Uhr: Hörspiel: Die einselnen Gefährdeten. Alles Märchen in 5 Akten von Hans Hauptmann. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Wolf-Münch: Rundfunkhausskapelle. Das Stück spielt irgendwo in einem enkligen Gebirgsdorf, hoch oben am Waldsaum in der leichten Hütte. Hans Bradow: Schule. 7—7,30 Uhr: 6. Vortrag Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig im Institut: Wohl des Besitzes. 7,30—8 Uhr: Vortrag: Wohlström. Rundfunkdirektor Erich Sonnenburg: Zum 100. Geburtstage von Johann Strauß (am 25. Oktober 1825). Johann-Strauß-Ahnen. 8,15 Uhr: Szenen aus „Romeo und Julia“. Eva Graf (Sopran), Rudolf Jäger (Bariton) und das Rundfunkorchester. 1. Ouvertüre (Rundfunkorchester); 2. Ouvertüre des „Barbiash“ (Rudolf Jäger); 3. Lied der Saffe (Eva Graf); 4. Schop-Walzer (Rundfunkorchester); 5. Duett: Sofia Martin (Eva Graf), Rudolf Jäger (Rudolf Jäger); 6. Walzer (Eva Graf); 7. Marsch (Rundfunkorchester). 9—10 Uhr: Vortrag: Konzert, ausgeführt vom Beipielgut. Dietrich Hilmer Weber: Werke von S. T. A. Strauss. 1. Ballmeister-Ouvertüre; 2. Fanfare aus „Die Fledermaus“; 3. Rosen-Walzer; 4. Logofrau in Wien, Ouvertüre; 5. Wo die Bittze blühen, Walzer; 6. Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig“; 7. Alles Schönen Blauen Donau, Walzer. Eins 10,30 Uhr: Spieldienst.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 26. Oktober

8 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Bettlerstand vor dem Bettlermarkt Dresden, Rosengarten, Weißer Hirsch. 12,30 Uhr: Rittlingsmäuse auf der Hüpfburg-Panorama. 12,30 Uhr: Rittlingsmäuse auf der Hüpfburg-Panorama. 1,15 Uhr: Preise- und Börsenbericht. 4,30 Uhr: 5 Uhr und 5,15—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Leipziger Rundfunkhausskapelle. 7—7,30 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Stadt-Symphonie: 1. Orchester (Hans Schmidt, Dehau); 2. Immergrüne Pflanzen und ihre Bedeutung für die Pflanze und Pflanzenschilder. Das Stück spielt irgendwo in einem enkligen Gebirgsdorf, hoch oben am Waldsaum in der leichten Hütte. Hans Bradow: Schule. 7—7,30 Uhr: 6. Vortrag Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig im Institut: Wohl des Besitzes. 7,30—8 Uhr: Vortrag: Wohlström. Rundfunkdirektor Erich Sonnenburg: Zum 100. Geburtstage von Johann Strauß (am 25. Oktober 1825). Johann-Strauß-Ahnen. 8,15 Uhr: Szenen aus „Romeo und Julia“. Eva Graf (Sopran), Rudolf Jäger (Bariton) und das Rundfunkorchester. 1. Ouvertüre (Rundfunkorchester); 2. Ouvertüre des „Barbiash“ (Rudolf Jäger); 3. Lied der Saffe (Eva Graf); 4. Schop-Walzer (Rundfunkorchester); 5. Duett: Sofia Martin (Eva Graf), Rudolf Jäger (Rudolf Jäger); 6. Walzer (Rundfunkorchester). 9—10 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,30—8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: Adelsschreie und heute. Vortrag (auf Welle 241): Dr. Karl Gabler: Verlehrmittel im Wandel der Zeiten. Programm der Mitteldorfer Sende Stelle Dresden. 8,15 Uhr: Vortrag (auf Welle 241) des örtlichen Feiertagsvereins Dresden. Das Wappen der Ritterfürstlinie. 7,3

Sommerausgabe den 24. Oktober 1925

Alte und neue Organisationsformen des Kapitalismus

Allgemein verbreitet ist die Auffassung, daß die jetzt im modernen Kapitalismus vorherrschende Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft zu Kartellen, Trusts und Monopolen unterer Zeit eigentlich sei. Das erscheint erklärlich, weil diese Organisationsformen den Interessenkreis jedes einzelnen berühren und insbesondere die organisierte Arbeiterschaft sich bewußt geworden ist, wie sehr ihr eigenes Schicksal mit den Tendenzen jener Unternehmensorganisationen zusammenhängt. So ist aber ein Irrtum, anzunehmen, daß sich nur das Produktionssmittel, ferner der Reichtum durch organisierte Gewerkschaften zu schützen, bei der Trennung der Arbeiters von den Produktionsmitteln bestanden. Schon im alten Rom bildeten sich Aktionengesellschaften, Kartelle und trustähnliche Verbände. Direkt zur Gegenwart leiten jedoch die Kartelle, Monopole und Aktiengesellschaften aus der Zeit des Frühkapitalismus im 16. Jahrhundert. Um die Gegenwart zu verstehen und für die Zukunft ein gesichtliches Urteil zu erlangen, ist es für die Arbeiterschaft von großem Nutzen, die Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus zu lernen. Denn mehr als aus jedem anderen Gedanken geht hervor, daß aus der Wirtschaftsgeschichte zu lernen, um die historische Schule der deutschen Nationalökonomie hat sich durch Einschätzungen in dieser Hinsicht unzweckmäßige Verzerrung erworben; aber das schwierige Werk einer zusammenfassenden und eindringlichen Darstellung soll noch geleistet werden. Sie ist um so wissenschaftlicher, als selbst herausragende Kenner der Wirtschaft, wie z.B. Liepmann, den historischen Zusammenhang der Kartelle der Gegenwart mit denen der Vergangenheit betrachten.

In einem jüngst in zweiter Auflage erschienenen Werk: "Studien zur Geschichte kapitalistischer Organisationsformen" (Verlag Duncker & Humblot, München 1924, gefeiert 16,80 RM.) des Münchener Universitätslehrers Jacob Strieder wird aus archivalischen Quellen neues Material zur Geschichte der Kartelle und Monopole des 16. Jahrhunderts geboten. Wir finden da Darstellungen des - bisher unbekannten - Kupferkonsortiums der Städte Augsburg und Nürnberg vom Jahre 1548 und Organisationen zum Kartell der Kupfermonopolprojekte im Jahre 1515, sowie des großen Kupfermonopolprojektes in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Andere "gewichtswirtschaftliche" Unternehmungen aus der Zeit des Frühkapitalismus bezeichnet Strieder als "embryonale Aktiengesellschaften"; die Entstehung dieser modernen Form des Hochkapitalismus will er jedoch in einem besonderen Werke behandeln.

Es ist hier nicht am Platze, im einzelnen seine archivalischen Funde zu würdigen. Von Bedeutung für die Allgemeinheit wie für jede wirtschaftshistorische Betrachtung erscheint nun aber der Nachweis Strieders von dem Einfluß des Bergbaus und des Erzhandels auf die Entstehung und Entwicklung des Kapitalismus. Bergbau und Erzhandel waren die wichtigsten Wirtschaftszweige des deutschen Volkes beim Beginn des 16. Jahrhunderts. Karl V. hatte nicht zu viel gesagt, wenn er die Bergwerke in einem Mandat vom 13. Mai 1523 die größte Rasse und Ruhmbarkeit nannte, so der Almechtig deutsche Landen mitgegeben. Und ebenso war es nicht übertrieben, wenn im selben Mandat der Wert der begehrten Prostitution auf zwei Millionen Goldgulden geschätzt und die Zahl der dabei Beschäftigten auf 100000 beigefügt wurde. Wie heute noch so viel aus damals der "Senken des Bergbaus" nicht den Bergbauern und Arbeitern, sondern den Kapitalisten zu, die im Handel mit Bergwerksprodukten sich durch deren steigende Preise ein Vermögen erworben hatten. Nur mit diesen Vermögen war die Bildung sozialistischer Gewerke und die Ausführung sozialpolitischer technischer Anlagen möglich, trotz den hohen Tributien an die Hauptherren, die Landesfürsten und andere öffentliche Gewalten. Das Geldbedürfnis der Juristen suchte seine Erfriedigung in Abschaffung langjähriger Straflegerungen mit kapitalistischen Kaufleuten. Diese Abhängigkeit dienten dann dazu, große Geldsummen aufzunehmen.

An die Herren des Bergwerkskapitalisten fügte sich unmittelbar das Entstehen des Bergwerkspolitikus. Die Vereinigungen "Arbeiter" und "Bodenarbeiter" machen auch in den Montanbetrieben auf. Neben den Bergknappen treten auch "zumgestreute Arbeiter" auf und nicht nur Männer und Frauen, sondern Kinder von zehn bis zwölf Jahren sah der Frühkapitalismus in den Bereich seiner Zuständigkeit. So finden wir alle Leidenschaften des proletarischen Arbeitstriebs. Wahnsinn und Unfreiheit der Existenz mit dem Entstehen des Kapitalismus so un trennbar verlunden wie die Kampfsucht des Unternehmers; schwarze Lizenzen, Reaktion der Auführer, Bekämpfung der Streikbrecher, und Friedenskämpfen und Antifaschistischen Verbündeten. Nudem an alle der einzigen Gewerke sich die imperiale Gemeinschaft baulicher wechselseitiger Kapitalisten gebildet hatte - die Kurie warnt die reiche Industrieproletarient und Bourgeois der Rasse - fehlte sich die Tendenz zum Großbetrieb in den kapitalistischen Organisationsformen des offenen Handelskapitalismus, der Kommunalisierung und Konfessionsbildung und Taddeusse - allen durch

Unzweckhaft entstanden in Deutschland im 16. Jahrhundert kehrte in den Montanindustrien jede Großbetriebe als Kriegsfeind weiter bestehender schwerindustrielles Kartelle, Syndikate und Kooperative. Strieder erbringt, meist aus den staatlichen Archiven, eine Reihe von Dokumenten, aus denen die monopolistischen Tendenzen zur Zeit des Frühkapitalismus klar hervorgehen. Schon 1580 bildete sich in Sachsen die privilegierte Gesellschaft des Zinnkaufes. So wurde das Bergamtssystem reicher Kapitalisten gegründet, die den armen, die Infoszen des Bergbaus nicht erlaubenden Bergarbeiter und Bergknappen als Pfand erhielten. Am Ende des 16. Jahrhunderts hat Strieder in einem Bandbuch der Finanzverwaltung entdeckt, daß schon 1574 der Herzog mit 200 Gulden an jene Gesellschaft versetzt war; das Kapital zu der von ihm erzielten Monopolisierung der Zinnproduktion sollte nicht aufgezogen. Dafür verstärkte der Herzog durch verschärfte Privilegien den monopolistischen Charakter der sächsischen Handelsgesellschaft. Damals wie heute verhinderten es noch däufige Geschlechter, Vertreter der Wissenschaft und

Staatsbeamte nicht, Anteile dieser Gesellschaft zu erwerben. Um sie summieren sich wenig darum, daß der noch im mittelalterlichen wirtschaftlichen Geiste stehende Herzog sie und den Herzog Georg als Bücherer vermarkte. Die hinter den kapitalistischen Gewerken des Zinnbaus stehenden reichen Kaufleute brachten jedoch eine Auflösung der Monopolgesellschaft 1603 zu wege. Es folgte daraus eine Periode wechselnder Systeme zwischen Monopol und freiem Handel ein. Versuche, ein sachisch-dömmisches Zinnkartell zu gestalten, scheiterten ebenso wie die Versuchungen Leipzig's, Nürnberg's und Augsburg's Kaufleute (Augster), den geplanten mitteleuropäischen Metallhandel in eine Hand zu bringen. Im Januar 1570 führte die Abwicklung eines neuen Monopols durch den Kurfürsten August zur Wiederherstellung des freien Handels mit Zinn.

Wenn wir uns auf die Bedeutung der Vorgänge im Sachsen beschränken, so geschieht es, weil sie für die Zeit des Frühkapitalismus typisch erscheinen. Aus dem im Dresdner Kapitalmarkt beständigen Kartellverband eines Unternehmens ergibt sich, daß führende Köpfe des Frühkapitalismus die Kartellgedanken kannten und erfaßt hatten; aber sie waren ihrer Zeit vorausgegangen. Was der Kapitalismus an seiner Entwicklung brauchte, war die freie Konkurrenz! Die englische und die französische Revolution haben den Weg. Die zahlreichen Kartells und Syndikate vom 14. bis 18. Jahrhundert im Salz- und Zinnhandel - letzterer führt sogar zu einem Kartell der Käufe mit dem König von Neapel (1470) - , in der böhmischen Glasindustrie, im Eisen- und Zinnhandel und in Webproduktien beweisen, wie un trennbar die kapitalistische Wirtschaft mit dem Bestreben nach monopolieller Preisführung verbunden ist.

Auch im 16. Jahrhundert zeigte ein Scheinkampf der Staatsgewalt gegen die Unternehmerverbände die Gemüter auf. Die Reichstage fingen an die Beschlüsse, die von den Fürsten verordnet wurden, weil ihre finanziellen Bedürfnisse durch die Monarchie mit den Kartellen bedroht wurden. Selbst die Wirtschaftsbehörde der katholischen Kirche, die sich um den "geraden Preis" drehte - wer erinnert sich dabei nicht an unsern "Wiederbeschaffungspreis" - , blieb erfolglos, trotz den einbringlichen Antritten der Reichsfürsten und den Predigten von den Geistlern. Kaiser Maximilian I., ein berühmter Konsulent, berichtet, daß die Kartellisten und Monopolisten seiner Zeit nicht überzeugt waren: "Sie stand allein im Trug als ein Vor (Tau) die fohr andre Sow (Tau) hinein will lassen." Die auf generale Kontrahenten der Reichsabschlässe und der gesetzlichen Bestimmungen gegen die preisbestrebenden Unternehmerverbände beruhende Freiheit allein, welchen Anfang und Einfuß sie bereits in der frühkapitalistischen Periode erlangt hatten.

Doch in der kapitalistischen Gesellschaft die Wirtschaft stärker ist als die Politik, dafür spricht das Aufkommen immer neuer Unternehmensorganisationen während der nächsten Jahrhunderte. Wenn die Struktur in der Wirtschaft höhere Formen erhalten hat, so entspricht dies der Produktionsweise auf erhöhter Stufenleiter. Aber ihr Meilen ist sich gleich geblieben. War und ist es doch stets auf die Bekämpfung des Käufles und die Sicherung und Steigerung der Profitrate gerichtet. Ob die Ritterbürgertage dieser Rolle im 16. Jahrhundert Auger und Höchstädtlichen oder Siennes, Thüringen, Siam in usw. in der Geschichte - sie bedeuten nie anderes Namen für wirtschaftspolitische Maßnahmen. Denn nachdem die kapitalistische Entwicklung den Sieg des freien Wettbewerbes errang und alle sozialen und ethischen Scheiben durchbrochen, ist sie darauf gerichtet, durch Kartelle und Trusts den freien Wettbewerb zu bestimmen und ausschließlich zu machen. Die Not des Volkes gebietet auch dem sozialistischen Wirtschaftspolitiker zu kämpfen; aber aus der historischen Verbindung der wechselnden Formen der Unternehmenswettbewerbe erfordert für ihn wie für alle bestehenden Arbeiter die Erkenntnis von der Unmöglichkeit, innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft eine Lösung zu finden, die die Interessen der Allgemeinheit mit denen der Unternehmensorganisationen in Einklang bringt. Das kann nur in einer höheren sozialistischen Wirtschaftsföderation geschehen. Es bleibt ein Verdienst der Arbeiten des Professors Strieder, diese Erkenntnis ungemein festigkt zu haben.

Eingefrorene Kredite

Die deutsche Landwirtschaft hat im vorigen Jahre zur Bewegung der Ernte nachhaltige Kredite aufgenommen. Die Aufnahme war zum Teil durch das zusammengepresste Betriebskapital in der Landwirtschaft gehoben. Andererseits wurden aber, in Erinnerung an die drohende Verschuldung der deutschen Landwirtschaft vor dem Kriege, lebhafte Bedenken geäußert und dorauhinausgezogen, daß man mit der Vereinnahme von Krediten allzu hart ins Seine ging.

Die Kredite waren aber durchweg Personalkredite, kurzfristig, um infolge des Kärs und Provisionsschulden trotz den gewaltigen Vergütungen, immer beispielhaft teuer. Heute steht die Landwirtschaft vor der Klemmung, die Weißfeldkredite zurückzuziehen. Die Wirtschaft ist aber vor und nach der Ernte 1920 ganz anders als zur Zeit der Hausspreize. Man darf den Führern der Landwirtschaft nicht Glauben schenken, daß wie sie am Donnerstag in einer Versammlung mit Pressevertretern ausführten, die Rückzahlung zu Jahreszeitung durchweg auf Schwierigkeiten stößt. Es kommt darauf an, so wird von der Landwirtschaft bestellt, den kurzfristigen Personalkredit in langfristigen Novokreditskredit umzuwandeln. Der Anfang sei mit der Kredite in Amerika in Höhe von 50 Millionen Dollar gemacht worden. Dadurch wird der Rentenabufkredit von den Führern der Landwirtschaft nur als "Tropfen auf den heißen Stein" bezeichnet. Weitere Kredite und anderweitige Hilfe sei nötig, um den Umwandlungswunsch durchzuführen.

Wir stehen also vor der Tatsache: Die Landwirtschaft gibt zu, daß die ihr gewährten Kredite aus dem Jahre 1924 und Frühjahr 1925 eingefroren sind. Wir wissen weiter, daß sich die Landwirt-

schaft bereits an Regierungsstellen gewandt hat, um Hilfe zu erreichen. Am Mittwoch hat auch im Reichswirtschaftsrat eine Vereinigung zwischen Landwirtschaftsführern und Regierungsdienstlern stattgefunden, in der man sich darauf geeinigt hat, provinz- und bezirksweise die Höhe der landwirtschaftlichen Verpflichtung festzustellen, um Hilfmaßnahmen einzuleiten.

Eine andere Frage ist auch die, inwieweit die neuen Fortbewegungen der Landwirtschaft auf finanziellem Gebiet sich mit jenen Blüten beschließen, durch fortwährenden Export und durch Verstärkung des Produkts hinter dem Schutzzäfel eine Preissteigerung für Deutschland zu erzielen. Man muß dieser Frage am so hohe Bedeutung denken, da die Abschüsse von Renten, die auf rein agrarische Rundschau angewiesen sind, z.B. die Banken in Dresden, eine hohe tatsächliche Steigerung der Exporte aufzuweisen haben. Auch haben die Ausweise über die Vermehrung der Einlagen bei den Sparkassen ergeben, daß die bürgerlichen Beziehungen in der Vermehrung der Einlagen weit über dem Durchschnitt stehen und die Steigerung der Einlagen in den städtischen Sparkassen den weitem übertreffen. Das sind Dinge, die, wenn sie auch nur Teilergebnisse sind, doch immerhin für eine Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft sprechen.

Die Fortsetzung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse ist u. E. auch der verdeckte Weg, der in dieser Situation eingeschlagen werden kann. Die Dinge haben sich doch so entwickelt, wie es auch vom Deutschen Landwirtschaftsrat, besonders durch seine Sachverständigen Keiser und Schindler am Donnerstag vor der Berliner Presse angegeben worden ist, daß die deutsche Landwirtschaft auf ihren Produkten steht. Die Statistiken ergeben, daß die Bindung für den Winterbedarf, insbesondere mit Kartoffeln, nur mangelfhaft vor sich geht. So ist, um eine vielleicht frage anzuschneiden, ganz entschieden, wann der erwartete kalte Winter Tatkraft wird, mit Kartoffelernten zu rechnen, weil die Verbraucher in den Großstädten die nötigen Vorräte nicht im Keller haben. Das ist aber kein Zeichen der Bevölkerung. Sie ist tatsächlich durch die Steuerabschaffung und durch die Preisüberföhrung derart ausgespart, daß die Landwirtschaft den Markt, auf den sie reflektiert, nicht hat. Dabei ist die Tatsache unbestreitbar, daß die Preise für die landwirtschaftlichen Hauptprodukte, besonders für die Römerfrucht, verglichen mit den Rohstoffpreisen im Kleinhandel, verhältnismäßig godrast sind. Der erwartete Preisabbau ist eben nicht eingetreten, und Herr Oskar Keiser hat schon recht, wenn er am Donnerstag vor der gesamten Presse betont, daß der gesamte Preisabbau der Regierung auf der ganzen Linie ein Fiascio gewesen ist.

So zeigen sich die Folgen einer verdecklichen Wirtschaftspolitik, an der die Landwirtschaft nicht unschuldig ist. Hoffentlich werden die Folgen zu einer Revision dieser Politik führen, insbesondere noch der Seite hin, daß die Verkürzung auf den Zwischenstufen mit Hilfe der Genossenschaften in der Produktion und in der Konsumtion zugunsten der Erzeuger und Verbraucher ausgeschaltet wird. Sollte die deutsche Landwirtschaft unter Verminderung der politischen Vergebung gegen die Republik und gegen die Institutionen der Eigenhilfe in der Arbeiterschaft den genossenschaftlichen Gedanken, auf den ihre Fülle noch vor einiger Zeit so großen Wert legten, richtig ausgebaut, so hätten wir heute sicherlich in unserer Wirtschaft kaum in dem Maße mit den Schwierigkeiten zu tun, wie sie sich heute einstellen!

Voranwortschrift im Sachsen: Mag. Sachsd.: für Gemeindebildung: Hans Hinrichs; für Dresden: Chronik: Aus der Umarbeitung: Dr. Hans Sosa; für den Unterholzmarkt: Paul Wohmann; nämlich in Dresden; für Politik: für Landw. aus Kreis und Land: übrigens: Kurt Oelert; für Gewerbe: Max Weinhold; Dresden; für Dienste: Max Weinhold; Dresden; für Land und Berat. von Nahen & Göbel; Dresden.

Berlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann nicht einfach
"Fleischbrüh-Würfel", sondern stets
ausdrücklich
Maggi's
Fleischbrüh-Würfel

Nur echt mit dem Namen "Maggi"
und der roten Packung.

1 Würfel 4 Pf.

Gum Tacko

ist es, daß Süßstoff rein im Geschmack, billig und
bekanntlich für Verzehr und Küchenfachleute empfohlen
seine Verwendung.

1 H. Dose für 10 Pf. bei der Süßwaren 1 Pf. Stück.

Gummifabrik
Gummi- & Gummossefabrik
auf Wasser

100

„Sie“ Tacko
Gummi ausgebildetes
Personal untersucht kosten-
los Ihre Füße mit dem neuen
Meßapparat Dr. Sawig.

Tacko ist zu haben in den
118 Verkaufsstellen
der

Tacko **Gummifabrik**
Gummi- & Gummossefabrik
auf Wasser

verhindert Schuh, Hohlfuß und besiegt Fußschmerzen. Die
gute federleichte Tacko-Gummi schmiegt sich dem Fuß anatomisch
an. Tacko vermeidet das drückende Metall ebenso wie das
tötige Aufpumpen. Tacko stützt den Fuß in seinen drei natürlichen
Stützpunkten. Machen Sie heute noch einen Versuch und
verlangen Sie gratis unsere aufklärende Tacko-Broschüre.

Verkaufsstelle:

Schuhwarenhaus S. H.

Dresden

Büro am Johannstraße 21 [1340]

**Allerlei für
Kaufleute**
Liste zu verlegen
Überall zu haben

OTMELI

GES.GESCH. MARKE

Reklame

**Gnorg
Münig**
Lüttner Jungs
RUF:
25741. 21777. 21736. 22736.

Wichtig für Raucher!

Durch die Wiederherstellungserlaubnis bin ich bestimmt, meinen Betrieb wiederzuführen, das ist jedoch der neuen Bedeutung nicht mehr genügt in Sachen Zigaretten mit Wiederherstellung einhergeht nicht, bleiben mir nun große Zigaretten lassen. Um mit meinem Jubiläum nicht ins Boot zu kommen, bin ich optimistisch, meine Zigaretten sind nicht bereit um Pfeife abzugeben, um so die Intensität des Tabak zu erhöhen.

Zigaretten, 100 Stück 0.50, 1.00, 1.50 u. 2.50 M.
Orient, Blattbruch als Pfeifentabak, à kg 3.00 u. 4.00 M.

Zigaretteufabrik Merkur, Else Bajowski

Wieder und Verkauf: Hermannstraße 10, II, E. 1062

blassen Sie sich nicht verblüffen!
Unsere Damen Hüte

sind erstklassig und modern, die Preise sind als billig bekannt
Unsere Firma besteht seit ca. 40 Jahren

Moderne Plüscht- und Samtkappen 425
Moderne Filzsteppkappen 350
Velourhüte, Ia Qual. 24.00, 18.75, 12.50
Samthüte, Ia Qual. 9.75, 7.50, 5.75

Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22-24 (136)

Büchertisch

Der Staat, das Recht und die Wissenschaft des Volksbewusstseins. Unter diesem Titel veröffentlicht die Internationale Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie durch ihre Vorstand, die Professoren Aretherr von Wiener, Wien, Weimar, München, Peter Stein, Königsberg i. Pr., in ihrer Zeitschrift, dem Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie, eine wissenschaftliche und gelehrte Darstellung der Rechts- und Wirtschaftsphilosophie des Volksbewusstseins. Die zahlreichen Arbeiten die in den Kappeln 1: Werden und Wesen des Volksbewusstseins, 2: Der sozialdemokratische Staat, 3: Das Recht des Volksbewusstseins, 4: Der Wirtschaftsstaat des Volksbewusstseins, 5: Bibliographie des Volksbewusstseins eingerichtet sind, sind von hervorragenden Gelehrten und deutschen Gelehrten verfasst. Die Titel der einzelnen Beiträge lauten: Volksbewusstsein und Kommunismus als zweite Errichtung; Die Weltanschauung des Volksbewusstseins; Das wirkende Leben des Volksbewusstseins; Die Idee der Arbeit unter dem Volksbewusstsein; Politizismus und Materialismus in der sozialdemokratischen Literatur; Von Marx bis Lenin; Die modernen Zustände; Die offizielle Wahrheit; Die Sovjetbewegung; Der Reaktionismus im Tschetschienland; Die Rechts- und Staatsphilosophie des sozialdemokratischen Kommunismus; Der Volksbewusstsein und die Krise des modernen Rechtsstaats; Die Rechtssoziologie des russischen Karawajew und die russische Revolution; Die Ausarbeitung der Sowjetregierung; Der Staatskapitalismus; Plattenbau und Ratenwirtschaft; Die Arbeitswelt in Russland; Das kommunistische Wirtschaftssystem in der russischen Sowjet- und Rennianindustrie. Vielleicht einleuchtend, hat sich der Verlag des Archivs (z. B. Walter Rohlfing, Berlin-Grunewald) entschlossen, die Publikationen auch als Einzelband in den Buchhandel zum ermäßigten Preise von 14 M. oder in Ganzleinen 18 M. zu bringen und so weiteren breiteren Zugänglich zu machen.

**Jahrgang 1898
der Sächsischen Arbeiter-Zeitung**
gekauft. Menschen, die ihm einen Beitrag, werden gebeten, Mitteilungen an die Volksbuchhandlung, Metzinerplatz, eingesandt zu lassen.

Puppenwagen
Puppenwagen
Puppenwagen (Teile)
Grundstraße 20, II.

Unsere
Sparkasse

verleiht Sparbücher bei kurzfristiger Kündigung
mit 3 Prozent
Bemerkbar Kündigung
mit 10 Prozent
auf 3 Jahre unkündbar
mit 12 Prozent
und verbürgt

**die Wertbeständigkeit
der Spareinlagen**

Einzahlungen in allen Verteilungstellen. Zentrale: Rosenstraße 39. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 9 Uhr vormittag bis 2 Uhr nachmittag.

Konsumentverein Vorwärts



Stopfnadeln	Stück	1
Löckennadeln	Brief	2
Haarnadeln	Brief	3
Haarnadeln	Aluminium	Karton 12
Steknadeln	Messing	Brief 3
Sicherheitsnadeln "Dreideck"	Mappe	9
Schuhsenkel	Paar	5
Sternzwirn	Paar	10
Halbl. Band	Stück	10
Perlmutterknöpfe	Karte 2 Dutzend	65
Strumpfbänder	Paar	75
Wäscheknöpfe "Ges"	Karte 5 Dutzend	33
Gummiband-Reste und Abschnitte	Stück 35	5

Ein Posten Zier- u. Mantelknöpfe
weit unter Preis



Dresden, Wilsdruffer Str. 6/10

Bubenwagen

Kinderwag., Klappwag., Kinderbetten

etwa: Kindergartenwagen (Teile)

Geißholz, Gleisach:

Gleisach, Gleisach:

Ausbildung seit

1907

Autoschule

Lengendorf

Pillnitzerstr. 65

Wortarten

im Bild, Bergedorferstr. 12

Jahnsstr. 12

(138)

Große Auswahl

in Kindern, Herren-

women, Mädchen-

schale, Unterwäsche,

Unterwäsche, Dames-, Damens- und

Kinderunterwäsche,

2. Autorenbücher

Während, Winters-

zubehör, Bindelacken

und alle Sorten Speisen

fast nicht vorstellbar

und gut bei 1812

A. Groß, Kleinmunder

Großmutterstr. 24

Laubegast.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf künstliche Literatur und Zeitungen nimmt entgegen

Alfred Greher, Laubegast, Siedlungstr. 1, pl.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung — Annahme von Interaten — Parthei- und sonstige Literatur nimmt entgegen

Willi Böhle, Laubegast, Siedlungstr. 1, pl.

Wir empfehlen
Liebknechts
Bolz's - Fremdwörterbuch
14. Auflage.
Neu bearbeitet, berichtigt und vermehrt.
Bolz's Buchhandlung, Metzinerplatz 10.

Joseph Roth



Der Blinde Spiegel.

DIE GESCHICHTE
EINES WIENER MÄDCHENS
in klanger Vocale, plastisch geformt
Im Ganzen 1.90 M.

Zu bestellen durch

Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung auf künstliche Literatur und sonstige Bücher sowie Interaten für die Volkszeitung nimmt entgegen

Bolz's Buchhandlung Leonhardstr. 1.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung u. Zeitungsfilzen von

Annalen nimmt entgegen Paul Schaefer, Hellerau, am Dorfrieden 6.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung u. Zeitungsfilzen von

Schlaefert, Blätter 6. S. 40-49, gebunden

Blätter 60-69, gebunden

Verkauf Reichmann, Jo-

rgenstr. 23, gebunden

Walter-Wohlert & Sohn

Der grüne Film

Ein Numberbuch von Edgar Hahn aus

empfiehlt die

Bolz's Buchhandlung

Sie müssen zu ihrem Be-
rufe sowie auch für
den Sport ein un-
bedingt zuver-
lässiges Rad
haben

Fahrräder

Sie kaufen
dies am besten,
billigsten u. zu be-
quemen Bedingungen
u. finden ein reichhaltiges
großes Lager bei

Fachtmann & Schmitz

G. m. b. H.

Dresden-A., Am See 34. Tel. 27226.

Sport • Spiel • Körperpflege**Der Sport der Arbeiter-Radfahrer**

Neben die Entwicklung des Fahrrades, über die Entwicklung des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität ist schon verschiedene Male berichtet worden. Heute, so wird uns von unsern Buntbegrenzen gesagt, sei einmal auf die sportliche Belebung der Mitglieder innerhalb der Vereine hingewiesen.

Das Tourenfahren. Noch lasten die Folgen des Kriegs, der Inflation sowie der Wohnungsknot auf den Schultern der unmittelbaren Altersgruppe beiderlei Geschlechts. Große Anstrengungen bei Werkarbeit in ungefundenen Fabrikräumen, aber auch ständige Übermüdigkeiten im Leben selbst verbittern unsern Buntbegrenzen oft das Dasein. Doch wir wollen und dürfen den Kopf nicht hängen lassen, sondern müssen uns stählen für Kampf gegen die jetzige Gesellschaftsordnung. Aber nicht in den engen Raumräumen sind wir stark an neuem Mingen, sondern in der freien Natur, in Licht und Sonnenstrahlen. Für den Radler bedarf es der leichten großen Vorbereitungen, Feldblätter und Kochgeschirr nur sinnvoll ausgeschmückt, hurtig geht es mit Gleisgefechten zur Stadt hinaus durch Ort und Ort, und immer neue Bilder ziehen an unserer Augen vorüber, so sehr wir die Sorgen des Alltags leichter vergessen. Am Freien — denn wir wollen ja die Radfahrer seien — wird noch schöner Fahrt Lust gemacht. Bei Unterkühlung, Spät und Tief unter Zugang vergeht nur zu schnell die Zeit, und wenn wir dann abends zurückkehren, trennen wir uns mit der Freiheit, dass der nächste Sonntag wieder hinausführen soll.

Das Wandernfahren. Wenn uns die regelmäßigen Ausflüchte zur Lebhaftigkeit geworden sind, wird gar bald der Busch aufsuchen, immer weiter und weiter hinausfahren, und mit Schaufel erwartet wir die Ferienzeit. Alle Vorbereitungen sind getroffen, und endlich kann die Fahrt beginnen. Hier haben wir die Gelegenheit, die Schönheit der Natur und die Wunder der Technik zu betrachten, die Sitten und Gebräuche der Menschen in euren Gegenden kennenzulernen. Wer auch um Vergleich mit den Padeorten der Befreienden und den armenhaften Hütten, der Heimarbeit der Erzgebirgs, zu ziehen. Eben manche Tour haben wir hinter uns, und mit Freude gedenken wir der Fahrt durch die Sachsenische Schweiz, nach Marienberg und Marienberg, weiter Reise nach dem Vogtland, nach Hirschberg und Berlin. Dieses Jahr nach den Thüringer Wald, den Main entlang nach Frankfurt zur Stempel, mit anschließender Rheinfahrt und Tour durch das vereinigte Rheinland und Südwürttemberg über Eisenach, Weimar. Aber auch für nächstes Jahr ist die Wahl getroffen. Auf nach Wien! Ist unsre Freiheit und die Kosten einer solchen Reise? Nun, seid unbesorgt, sie sind nicht allzu hoch, denn im Arbeiter-Radfahrer-Bund haben wir die Einrichtung der Wieden für Wanderschäfer und finden für euch immer freundliche Aufnahme und Unterkunft bei unsren Freunden.

Das Reisenfahren. Hier ist unser Jugend Gelegenheit gegeben, sich in ausgiebiger Weise zu betätigen. Tausende von Freunden und Freunden pflegen diesen herzlichen Zweck unsres Radports. Da wird jeder Muskel des Körpers in Bewegung gebracht und jeder Fahrer muss geistig mitarbeiten, denn schnell muss er sich entscheiden, wenn ein Kommando gegeben wird. Da gibt es kein Zögern, soll das Werk gelingen. Manch öffentliche Veranstaltung hat schon gezeigt, dass sich unsre Reisegruppen schon lassen, und ohne Überhebung darf behauptet werden, dass wir im Arbeiter-Radfahrer-Bund Kräfte besitzen, die bedeutend höheren als Mannschaften der bürgerlichen Vereine. Auch das Radrennen wird eifrig in unsern Reihen betrieben, und werden auch die Anforderungen an die Fahrer gestellt.

Das Neunen. Schon viele Jahre bestand der Wunsch,

besonders bei der Jugend, auch bei uns das Steinen einzuführen. Der Bundesrat hat dem Nachdruck getragen, und so ist auch hier der Weg frei zur Bildung. Freilich nicht um Preis und Tod (Verzehrung!). Siegeskranz und Freier soll es gehen, nicht auch um Rennmeisterschaften für Fahrradfabriken, sondern wir wollen nur unter Freunde messen zum Wohle unseres Bundes.

Wie haben nun gezeigt, wie vielseitig unser Radfahrsport ist und welche Schönheiten er in sich birgt. Dabei wollen wir nicht unterlassen, festzustellen, dass im Vergleich zu den radfahrenden Arbeitern genauso unter gleicher Bevölkerungsgröße bedeutend höher sein müsste. Der Hauptgrund liegt wohl darin, dass beim Radfahrt jeder Fahrer, abgesehen vom Rennfahrsport, sein eigenes Sportgerät haben muss, was bei andern Sportarten nicht notwendig ist. Tatsadem müssen wir allen denen, die uns noch fernsehen, immer wieder zu sagen: Kommt zu uns! Lohnt es nicht genau, wenn wir das Rad zur Arbeitsstelle benutzen. Ob Mann oder Frau, jung oder alt: geht mit uns hinunter in die freie Natur! Denn da finden wir Kraft und Schöpfung und Abwendung vom Einertel unseres Lebens. Bedenkt seit ihr uns auch als Sohn willkommen, denn seit Ihr älter mit uns hinausgefahren, werden ihr ebenso begeisterte Jungen und Mädchen Sports werden.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Freier Turn- und Sportverein Dresden-Löbtau. 25. Oktober Radmittagstour (Heidewanderung). Bekanntgabe des Treffens zum Stiftungsfest am 24. Oktober im Gasthof Lößnitz — Leichtathletik-Abteilung Friedens-Cotta. 24. Oktober Versammlung in der eigenen Turnhalle, Anfang 7 Uhr. 25. Oktober Radmittagstour durch den Postenwald, Ziel Gasthof Welschau. Treffpunkt 12½ Uhr Cotta Rathaus — Kreis Turn- und Sportverein Dresden-A. Abteilung Friedensstadt. Für die Turnerinnen findet am Mittwoch eine Turnstunde statt: Montag den 28. Oktober. Wettwoch den 29. Oktober, 8 Uhr, Spielerversammlung bei Raden. Wichtige Angelegenheit. 1. und 2. Radsportmannschaft sind besonders verpflichtet zu erscheinen.

Verein für vollständigen Wassersport. Gruppe Alstadt-Ost. 21. Oktober Stiftungsfest der Abteilung, Neust. Ballhaus, Bauplatz Straße; alle hin. Sonntag den 26. Oktober, nachmittags, Radsportverein Lößnitz — Städtebau 1, 9 Uhr. 27. Oktober. 1. Schule — Friedensdorf 1, 10 Uhr. Lößnitz 2 — Lößnitz 2, 2 Uhr. Cossebaud 1, 2 Uhr. Cotta 1 u. 2. Friedensdorf 1 — Friedensdorf 1, 3 Uhr. Seidenau 1 — Cottendorf 1, 10 Uhr. Lößnitz 2 — Lößnitz 2, 2 Uhr. Cossebaud 1, 4 Uhr. 28. Oktober Plauen 1 u. 2 — Seidenau, 3 bis 5 Uhr.

Kreissportausschuss. Sonntag den 24. Oktober, 9 Uhr, Volkshaus, Sitzung. Alle Mitglieder müssen pünktlich erscheinen.

„Komet-Freilauf“
gehört in jedes Fahrrad!
Unverwüstlich im Gebrauch!

Plauenscher Grund und Umgegend
Arbeiter-Samariter-Kompanie Freital u. Um. Maßnahmen für uns beginnen Dienstag den 27. Oktober, 7½ Uhr, bei Freileistung. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Tiefen, Wasser, Feuerwehr findet Dienstag den 28. Oktober, 7½ Uhr, bei Freileistung.

Internationaler Arbeitssport

Internationales Wintersportfest in Oberwiesenthal. Am 20. und 21. Februar veranstaltet der Deutsche Arbeiter-Sportbund in Oberwiesenthal i. Erzg. die Bundesmeisterschaften im Wintersport. Neben der Beteiligung der Genossen aus Sachsen, dem Schwarzwald, Thüringen und dem Riesengebirge wird auch mit der Teilnahme des Tschechoslowakischen, Österreichischen und Finnlands gerechnet, so dass die Veranstaltung einen internationalen Charakter trägt. Die Wettkämpfe bestehen in Ski-Langlauf, Sprung und Mannschaftsläufen für Sportler, Jugendliche, Schüler und Sportlerinnen, sowie Modelle.

Internationales Turnmeeting in Braunschweig. Eine Landesmannschaft des Schweizerischen Arbeiter-Turn- und Sportverbandes wird am 6. November in Braunschweig einen Großkampftag bestreiten. Vertretungen werden von der Schweiz abgerufen für Fließgewicht (Becchi), Kantangewicht (Ullerat), Federgewicht (Brettoelli), Leichtgewicht (Geffi), Weltergewicht (Halter), Mittelgewicht (Weig) und Halbweltgewicht (Rolley). Ein Mettkampf gegen eine Braunschweiger Mannschaft soll nächstes Frühjahr in der Schweiz, wahrscheinlich in Basel, stattfinden.

Die belgischen Arbeiterparteien und der Arbeitssport. Das Generalkomitee der belgischen Sozialistischen Partei und die Generalkommission der belgischen Gewerkschaften haben beschlossen, dem belgischen Arbeitssportverband ab 1926 eine finanzielle Unterstützung auszubringen, die ihm erlaubt, ein selbständiges Sekretariat einzurichten.

Arbeiterschubkorb in Lettland. Die Vereinigung Stradiņu Sport wird am 19. (Arbeiter-Sport und Schuhkorb) bespielen neben der Förderung des Körpersports unter der Arbeiterschaft auch mit der Schaffung einer Organisation zum Schutz der Arbeiter. Sein Ziel ist, eine Jugendorganisation ins Leben zu rufen, die bei den Versammlungen und Seiten der Arbeiterschaft die Ordnung aufrecht erhält gegenüber gegnerischen Organisationen. Die Angehörigen dieser „Jugendenschaften“ sind zur Treue für die demokratische Republik, zu den Zielen der Arbeiterschaft und zu den Statuten der S.S. verpflichtet. Es ist gelungen, trotz den wütenden Angriffen der Bürgerlichen Presse, in den Städten und Dörfern solche Verbände zu gründen und sie zum Wächter für die Arbeiterschaft zu bestellen.

Abschluss der lettischen Leichtathletik-Meisterschaften. Am vergangenen Sonntag beendeten die Rigaer Arbeitssportler ihre diesjährige Saison mit Wettkämpfen im Rigaer Park. Das Wetter war das denkbare ungünstige, trotzdem ließen es sich die Sportler nicht nehmen, ihre Saison mit einer letzten Darbietung auf sportlichem Gebiet zu beenden. Der vergangene Sommer brachte dem lettischen Arbeitssport viele neue Anhänger, doch bleibt namentlich der Provinz noch viel zu tun.

Österreichische Bundesmeisterschaften im Stemmen. Die österreichischen Arbeiterschaften feierten am vergangenen Sonntag die Austragung der Bundesmeisterschaften fort und beendeten sie. Es wurden einige Höchstleistungen erzielt und im Mittelweltgewicht sogar ein neuer Weltrekord aufgestellt. Die Ergebnisse im einzelnen waren: Leichtgewicht: Olbrisch, Karl 53 kg; Mittelweltgewicht: Freiberger, Karl 531 kg; Höchstleistungen: rechts Stoßen 100 frei, Deuden 97,6, beidarmig Reißen 96, beidarmig Stoßen 137,5. Weltrekord. Mittel-A-Gewicht: Schuster, Karl 485 kg; Schwergewicht: Krebs, Eggen 525 kg.

Total-Ausverkauf wegen Umbau

WAGELSTOCK

DRESDEN MODEHAUS PRAGERSTR. 3

Kanarienvögel

Alle Polstermaterialien
Gestelle u. Betten
kaufen man bei
Paul Seidel, Oppellstr. 12
Inserieren bringt Gewinn!

~ Händler ~
kaufen äußerst preiswert, auch gegen Ziel
Sarotti-Pea-Cailler
Mauxion, Burkbraun, H. & V.
und viele andere in der Schokoladengrosshandlung

Süsse 1 Jahnstr. 1
gegenüber der früheren Firma

Siebenmorgen
Hauptgeschäft: Papiermühlengasse 9
Tel. 20782
Gegr. 1910.
Ju. 1911.



**Sanitätshaus
W.A. Fräßdorf**

Weißgerberstraße 24
Handtücher :: Bettwäsche
Sämtliche Frauenartikel
Geldbinden u. dgl. an.
Büttnerbinden, Wirkens-
halter, Damenzubinden
und gestrickt, s. z. nur
120. Gammertümpele,
Montauchöfe, Brads-
bänder, Taschenarten,
Alföd., Sätkästen
sowie alle Zubehörden
zur häuslichen Geschäftsmi-
täzen an altertümlichen
Preisen. Tel. 10233
Grotzinger Del. Brokka.

**Villige böhmische
Bettfedern**

1 Stkogr.
grau, ge-
schliffen
Stoffen
22,- 3,-
holzmeise
32,- 4,-
meise M.-21 5,- hellere
22,- 23 6,- 7,- Baumwolle
22,- 23 8,- 10,- beige Zart
22,- 23 12,- 14,- Bettfedern
zufällig geg. Nachn. Preis
frei. Handarbeit u. Blum-
arbeiten nehmen. Benedikt
Zedler, Weeserstr. 139
bei Villigen. Telefon 1121

Ortszeit und Wieder-
verkaufsstellen finden edie

Marmor-
Weichspitzenstoffe
in allen Größen und
Farben am billigsten
ab Schleifer!
O. Hirschka
Dresden-Leubnitz
Dresdner Straße 15
Telephon 1010
Reparaturen auf 100
Alle eingeschlossene Arbeiten

Werkzeuge

In besten Qualität für
Tischler
Stellmacher
Zimmerleute
Drechsler
Bildhauer
Schmiede
Schlosser
Mechaniker
Elektrotechnik
Installatoren
Klempner
Schiffbau
Holzbauhauer
Stahlbauhauer
Stahlbau u. jed.
Wirtschafts- und Gewerbe
E. Harnapp Kreuz-
strasse 1.

**Für Händler und
Wiedervertäufer!**
billigste Besorgungsquelle
Hölzer nach
Sämlingen-Händler,
Baumarken, Neu-
rauhäusern usw.
A. & R. Adam,
Dresden-Altenmarkt 26
Telefon 25004 10329

Horn u. Glasmeißeln?
+ Eubalco
D.M.W. Stein
Gebärmittel, Preis-
Schmiedel - M. Jerner
Schriften, Zusammenset-
zungen, Gatheteren u. m.
Wenden Sie sich ver-
traut-voll an das
1. Spezial-Geschäft
Versandhaus Dörr,
nur im 113
Freiberger Platz 8
(Separate Versandkosten)

Möbel
kaufen gut und
billig bei uns
Franz Haupmann
Wildstr. 1, Bahnhofstr. 146
Eigene Werkstatt

100 145

Sigwannen
mit der blauen Marke
kaufen Sie preiswert
im Spezialhandel
Eduard Geiger
Am See, See Bergstraße

Sächsischer Arbeitersport

Wochenzeitung der Sächsischen Arbeiterwohlfahrt, Turnspieler, Leicht-
athleten, Turner und Schwimmer, erzielten jeden Sonnabend und in
den allgemeinen Volksbuchhandlungen zu haben.

Werbeanzeigen werden auch von allen Kolporteurern des Volks-
zeitung entnommen.

Wiebel Geld

wird nicht benötigte für untaugliche
Güterstoffe abgeworfen? Galt ist
aber nicht Statt! Sie geben sicher,
wenn Sie die vorzügliche, stets anerkannte

**M. Brockmann's
„Zwerg-Märkte“**
die Gatterverkäufer bewerben. Vorstand beim Kauf! — Galt
nur in gelber Original-Padung — nie lose!

Neu: Brockmann's Patent-Nährsalztatt —
der physiologisch vollkommen Mineralnährstoff
Prospekt kostet frei. — 1462

Einfach in Apotheken, Drogerien, Tafelwarenhandlungen u. sonstigen
einfachzigen Geschäften, wo nicht erhältlich, wende man sich an:
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eut. 194 p.



Lillian
Götz

Unterhosen	Zumperform, reiche Stickerei	3.25, 2.90, 1.65, 98
Damentaghemden	vorzügliche Stoffe und Stickereien	2.90, 2.45, 1.75, 135
DamenNachthemden	Almonas- und Schupfform	7.50, 5.25, 4.90, 425
Garnituren	Hemd und Unterleid, gute Stoffe	7.50, 590
HemdHosen	moderne Windelform	6.50, 5.25, 4.90, 375
Prinzessröcke	schöne Stickerei oder Vohimahl	7.50, 6.25, 4.50, 335
Kunstseidene Prinzessröcke	in reicher Farbauswahl	4.90

Lillian
Götz

Büstenhalter	Wöschestoff, Vorberichtslu	1.25, 65
Büstenhalter	Tritolgemüse, Rückenstück	1.35
Strumpfhaltergürtel	rosa Jacquard, zwei Paar Halter	1.90
Hüftformer	guter Drell, ein Paar Halter, Gummi-Ansjay	1.65
Hüftformer	weicher Drell, Gummi-Ansjay, ein Paar Halter	2.75
Korssett	naturfarb. Drell, lange Form, Segengarnitur	1.65
Leibchen	weiss und naturfarb. Drell, auf Schnüren	3.50

Lillian
Götz

Hauschürze	gestreift Water, solide Qualität	1.95, 1.75, 1.45, 125
Wiener Schürze	gestreifter Water, mit Solant	2.25, 1.95, 1.25, 95
Humpeschürze	haut gemustert Satin	3.90, 3.75, 3.25, 195
Humpeschürze	gestreifter Gingham, große Form	3.90, 2.75, 225
Mädchenhänger	gestreifter Water, Größe 40	1.90, 1.75, 160
KnabenSchürzen	gestreift Water, farbig gepaspelt, mit 2 Taschen, Größe 45	1.25, 90, 60

Lillian
Götz

RESIDENZ KAUFHAUS**REISE****KAUFAUSGABE****RESIDENZ KAUFHAUS****REISE****KAUFAUSGAB**

Besuchen Sie das Erlanger Reisbräu

400 Gäste fassen!
Gedeck von 0.90 Mark an

Gutes bürgerliches Speiselatal / echte Biere und Weine
Täglich ab 9 Uhr vormitigts Spezialgerichte von 0.50 Mark an
Jeden Donnerstag Schlachtfest

Inhaber: Kurt Walther. Fernsprecher 20843
Dresden, Zahnsgasse 3

nicht geschlossen
400 Gäste fassen!
Küches Büfett

10.102

Dresdner Philharmonie
Morgen Sonntag, 25. Oktober, 7½ Uhr, Gewerbehaus
zum 100. Geburtstag von

Johann Strauß Groß-Jubiläums-Fest-Konzert

der gesamte Dresdner Philharmonie
dirigent: Hans Thierfelder, Berlin, a. Gast.
des Progr.: Fledermaus, Lustiger Name, Prinz Methusalem, Donauwalzer,
und unzählige Millionen, Kaiserwalzer, Frauherz, Perpetuum mobile,
veränderte durch die Straußschönen Operetten.

Karten ab 6 Uhr an der Sankt-Kasse.

Konzertdirektor F. Ries (F. Pöhlner) Ri

2. Nov., Montag, 7½ Uhr, Palmengarten

MAX PAUER Beethoven-Abend

4. Nov., Mittwoch, 7½ Uhr, Palmengarten

Schachthebeek-Straußquartett

Heinrich Schachthebeek - Alb. Patzak
Ernst Watzold - Alfred Patzak
Kinder-Auditorium-Schachthebeek-Sorochka

Charakter: F. Ries, Seestraße 21,
und an der Abendkasse.

Neue Kunst Fides

Nächster Mittwoch, 28. Oktober, 7½ Uhr
Harmonieaal, Landhausstraße II

Eintritts-Wiederholung

10.103

Media Pines

„Polikuschka“ von Tolstoi

Karten: Neue Kunst, Viktoriast. 16, Ries
und Residenz-Kaufhaus

Wochenende

Donnerstag den 27. Oktober, 19½ Uhr
Kunstausstellung Sitz, Prager Straße 38

Friederike Stritt

Lenau-Abend

(zum 75. Todestag)

Karten: M. 3.15 und M. 3.30 (einschl. Steuer)
bei Sing

10.104

Dresdener Volksbühne e.V.

3. Sinfonie-Konzert

am Mittwoch den 28. Okt., ab 7½ Uhr, im Gewerbehaus

Orchester: Dresdner Philharmonie, verstärkt. — Leitung: Generalmusikdirektor Eduard Mörike.

Mitwirkung: Edward Wolff, Dresden.

Vortragsfolge:

Variationen und Gigue über ein Thema vom Händel für großes Orchester, op. 72: Georg Schumann.

Erstaufführung:

Konzert für Klavier mit Orchester D-moll. Bach-Busoni.

Allegro non troppo Adagio Allegro.

Sinfonie I für großes Orchester. B-dur, op. 39: Rob. Schumann.

1. Andante un poco maestoso. Allegro molto vivace.

2. Larghetto — attacca. 3. Scherzo. Molto vivace.

4. Allegro animato e grazioso.

Konzerttigel: Blöthner.

Pflichtkonzert für 1001—1600 und Anrecht C.

Karten für Nichtmitglieder nur bei Ries und Rönnich à 300 M.

Karten für nichtlizenzierte Mitglieder in der Geschäftsstelle der Dresdener Volksbühne, a. V., Schloßstraße 34/35. 9—3 Uhr. Höchst-

Studenten, Schüler höherer Lehranstalten. Mitglieder aller

Jugendverbände u. Reichswehrangehörige erhalten an der Abendkasse gegen

Ausweis Galerie-Stehplätze à 80 Pl.

10.105

Medizinische Unterrichts-Filme

Kunst-Gesellschafts-Akademie, großer Hörsaal

Mittwoch den 28. Oktober 1925, 8½ Uhr abends

Krogh und Brandt-Reiberg, Kopenhagen, Kapillarkreislauf und

Kapillareaktionen beim Fisch / Röttnan, Breitling, Operation eines

Pleura brachialis entwickelten Myosarcoms / Höhn, Berlin,

Behandlung der spinalen Poliomyelitis / Beimelung mit

der unblutigen Arthrodes des Fusses / O. Max, Berlin, Dystonia

tracheostoma, Psychogener Zwischenfellh. einem neurologischen

Mädchen / Feuerlein: Optische Täuschungen I

Karten zu 1.25, 2.50 u. 3.—. Dauerkarten f. 3 Vorführungen

mit 25% Ermäßigung an der Abendkasse und in der

Akademie. Buchhandlung A. Dressel,

Bismarckplatz 14

10.106

Heimatshaus - Vorträge

Jeden Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, Vereinshaus, Simsonstraße.

Wochenvortrag: Sächsisches Lachen

mit alten Bildern und alten Stücken. Bilderhören und Belebungen

Vielen lustige Wochenvortrag!

Redner: Kurt Arnold Findeisen, Dresden

Karten an der Abendkasse

10.107

Fischhaus

Große Brüdergasse 17 Dresden-A., Große Brüdergasse 17

Ab 1. Oktober:

Großes Oktoberfest

in der altbekannten, originellen, humorvollen Art.

Stimmungskapelle Zeise

Speisen und Getränke bekannt vorzüglich und billig.

10.108



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN

Neu! Giraffen-Baby Neu!

Sonntag d. 25. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Saal
bei aufgehobener Gültigkeit der Dauerkarte
zum Besten der Unterstützungsstasse

100 Jahre Strauß

Festkonzert mit großem Orchester

unter Leitung des Gastdirigenten Eugen Donath, Kapellmeister des Residenztheaters und unter Mitwirkung von Otto Wudtke-Braun (Tenor)

Mitglied des Residenztheaters.

1. Teil: v. 5 bis 7, Joh. Strauß: „Der Wiener Walzer“

2. Teil: v. 7 bis 9, Joh. Strauß: „Die Wiener Meisteroperette“

Eintritt 1 M., Dauer- und Vorzugskarteninhaber 50 Pl.

10.109

10.110

10.111

10.112

10.113

10.114

10.115

10.116

10.117

10.118

10.119

10.120

10.121

10.122

10.123

10.124

10.125

10.126

10.127

10.128

10.129

10.130

10.131

10.132

10.133

10.134

10.135

10.136

10.137

10.138

10.139

10.140

10.141

10.142

10.143

10.144

10.145

10.146

10.147

10.148

10.149

10.150

10.151

10.152

10.153

10.154

10.155

10.156

10.157

10.158

10.159

10.160

10.161

10.162

10.163

10.164

10.165

10.166

10.167

10.168

10.169

10.170

10.171

10.172

10.173

10.174

10.175

10.176

10.177

10.178

10.179

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur-, Konfektions- u. Schuhwaren-Geschäfte

Außergewöhnliches, preiswertes Extra-Angebot in

Kleiderm ★ Rafaßs ★ Blusen

Wir haben die gesamten Warenbestände einer in Liquidation befindlichen Berliner

Kleider-, Rafaß- und Blusenfabrik

infolge Barzahlung sehr günstig erworben und geben dieselben unseren
Mitgliedern außergewöhnlich billig, weit unter Herstellungspreis ab

Kleider, Cheviot, reine Wolle	12.50	8.50	Kleider, Goliene	29.50	15.50	Kleider, reine Wolle, fariert	21.00	14.50
Kleider, Popeline, reine Wolle	18.50	12.50	Kleider, Crêpe de Chine	45.00	25.00	Rafaßs, reine Wolle, fariert	20.00	12.50
Kleider, Gabardine, Rips, Wolle	29.50	13.50	Kleider, Seide	29.50	25.00	Rafaßs, Crêpe marocain	18.50	13.50
Kleider, Wollmuffelin	25.00	14.50	Kleider für Tanzstunde	25.00	13.50	Rafaßs, Voll-Wolle, gestift	12.50	6.50

Man beachte unsere Schaufenster in der Zwingerstraße.

Im 223 b

Donaths Neue Welt, Tolkewitz

Jeden Sonntag von 4 bis 6 Uhr:
Familien-Kaffeekonzert mit Tanz
Eintritt frei.
Nach 6 Uhr: **Großer Ball.**

Achtung !!!

Nur noch bis Sonntag

ALBERTINI

in seinem grossen Sensationsfilm
Paris - London - New York

III. Teil:

Die Sensation eines Journalisten

Ab Montag bis Freitag:

III. Teil:

Die Millionenerbschaft

Nur 5 Tage!

Nur 5 Tage!

Anfang Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr

M. S. Lichtspiele

8! Tymians Thalia-Theater 8!

Bis 31. Okt. „Onkel macht's“
„Die verflixten Latschen“
Phantom-Kunstschaus. Chester & Co. Todsteiner!
Ab 1. November: Die beliebten Tegernseer!
Telefon 14 381. Vorverkauf 10 bis 6 Uhr. Vorzug günstig.

Barthels Hippodrom, Alau-
platz
Sonnabend: **Großes Aal-Reiten**
Wegen Schlusses der Saison werden sämtl. Pferde verkauft.

29.
Oktober, 8 Uhr
Künstlerhaus
einstiger
Vortrag von Schwester Melitta
für Frauen und Mädchen über 16 Jahre

Der große Einfluss der Frau auf den Mann. — Wie bleibt die Frau jung und schön? — Was muss jede Frau wissen? — u. a. m. — Die Grundlagen der glücklichen Ehe — u. a. m.
Karten à 1.—, 1.50 und 2.— M. im Vorverkauf zu haben:
Residenz-Kaufhaus / O. Reinicke, Hauptstr. 2

Konditorei Rumpelmayer
Nachmittags-Tee-Konzert
Fabrikation feinster Pralinen
Fondants, Schokoladendesserts

Restaur. Hermann Kutzleb

Striesen, Dornblüthstr. 88, Tel. 3004
Bierfeinschmeck! Familiärer freier Gewerbeschän-

ken, von betreut-pflegten Eltern. — Eigene Schätz-

Gasthaus Kamerun
Dresden-Rochwitz.
Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktober

Gr. Kirmes-Feier
Mit beiden Tagen.

Oeffentliche Ballmusik

Ergebnisse haben ein großes Stütz und Stern.

Gebhardis Weinschank Stadtmarkt 122
Meissen

gesellige Weinshänke — Herz-Musik

Täglich frisch, bestensdienter Platz 101

Gasthof Dobris

Sonntag
Grosse Ballsehau!

Hallekelle der Linie 12.
Watzkes Tanz-Palast

Freitag und Sonntag: Ball

Neue Dekoration:

Ein Fest in Oberbayern!

DAS KÖSTLICHE
Waldschlößchen-Bier

Schlafzimmer
Speises- und Herrenzimmer
Küchen

Einzelmöbel aller Art
nur Qualitätarbeit
preiswert zu verkaufen.

Möbelfabrik Hugo Sommer
55 Reichigerstraße 55

Gleitentes Würthaus der Johannstadt.

Soll es das beste Vogelfutter sein,
so kaufe es bei **Lorenz** eine
Kanarienfenzlichkeit u. Samenhaus

Drehgasse 2

Aus aller Welt**Grubenunglück bei Dortmund**

Siebzehn Bergleute tödlich verunglückt
Donnerstag morgen gegen 8 Uhr verunglückten auf der
Montanlage "Germania" LIV in Witten bei Dortmund siebzehn
Bergleute tödlich.

Die Bergleuteleitung gab zu dem Unglück folgende Darstellung: Die Verunglückten befuhren gegen 8 Uhr vormittags den
Stollen, um bequemer von einer Sohle zur anderen zu gelangen,
wegen bekannt war, daß dieser Stollen nicht befahren werden
sollte. Das Seil riss. Der Korb stürzte in die Tiefe. Der Unglücks-
stollen liegt zwischen der 4. und 5. Sohle, die etwa 100 Meter
unterhalb zu ihrem Beschäftigungsstock, der etwa 15 bis 18 Meter
hoch und befindet sich diesem Stock einen Aufzug, mit dem
Gefangen nicht befördert werden durften. Die Leute nahmen auf
der Treppe des Förderberges Aufstellung. Der Korb hatte sich kaum
ausgehoben, da dem die Verunglückten den Korb bestiegen hatten,
um nach 50 Meter tiefer abgestürzt, wenn dieses Hindernis nicht
gewesen wäre.

Die Verunglückten, die im Laufe des Tages nach vieler Mühe
gerettet werden konnten, hatten schwere Schädelbrüche und
andere Verletzungen erlitten. Drei der bedauernswerten Opfer
waren betet, drei lebig.

Folgeschwerer Gerüstinsturz**Ein Toter, ein Schwerverletzter**

In der letzten Zeit haben sich in Berlin zahlreiche Gerüst-
arbeiter zugestanden, die der Polizei Verurteilung geben
wollten, einmal gründlich nach dem Rechten zu sehen. Offenbar
wurde der Ausführung der Gerüste oft nicht mit der notwendigen
Vorsicht vorgegangen. Donnerstag stürzte abermals aus noch nicht
abgeschlossener Baustelle ein Hauseck zusammen, wo
Arbeiter, Vater und Sohn, fielen aus einer Höhe
von 10 Metern auf die Straße. Der Vater war sofort

tot, den Sohn brachte man in Lebensgefährlichen Zu-
stande in die Charité, wo er sofort einer Operation unterzogen
werden mußte.

In Bieber bei Offenbach am Main stürzte ein Neu-
bau, der bereits bis zum zweiten Stockwerk fertiggestellt war, in
sich zusammen. Es wurden dabei vier Arbeiter unter den
zusammenstürzenden Steinmassen begraben. Die Feuerwehr grub
die Verschütteten aus; von ihnen war aber bereits ein Mann
tot, die übrigen zum Teil schwer verletzt. Die Ver-
letzten wurde in das Offenbacher Krankenhaus gebracht.

Ein verhängnisvoller Scherz

Aus Gladbeck wird gemeldet: Der 24 Jahre alte Berg-
mann Otto Warohn hatte mit einem Globet-Sturz im Garten
Spannen geschossen. Nach seiner Rückkehr spannte er nochmals den
Spann und legte im Scherz seine Frau an. Plötzlich ging ein Schuß los, und die Kugel traf die Frau, die vor
ihrem Niederkunft stand, in die rechte Brustseite. Sie starb kurz
darauf. Die sofort vorgenommene Autopsie ergab, daß
das vollkommen ausgewachsene Kind nur durch den Schuß im
Mutterleib vorher getötet worden war. Der leichtsinnige Scherz
ist festgenommen worden.

Ein Faschistenüberfall auf den Daily Herald

Aus London, 21. Oktober, wird berichtet: Gestern wurde
in der Fleetstreet in der Mitte der Stadt frühmorgens ein roter
Kaufwagen überfallen. Die Mörgekunstler des Daily Herald, des Organs
der Arbeiterpartei, wurde mit einem Faßauto zur Wahl
gebracht, als bei einer Straßenende vier Leute heraustraten und
den Chauffeur mit vorgesetztem Revolver angeworfen,
zu halten und seinen Sitz zu verlassen. Die Männer setzten sich
auf den Wagen und fuhren davon. Die Polizei konnte ihnen erst
später nachholen und fand endlich das Auto auf einem entlegenen
Platz ganz zertrümmt auf, und die anberahmt Tonnen
ausmaßende Zeitungslieferung war zerstreut und
vernichtet. Die Redaktion der Zeitung gab an, daß das Attentat
von englischen Faschisten verübt worden sei.

Der Schulzwang in Sowjetrußland. Die russische Regierung
hat einen Gesetzentwurf genehmigt, der den allgemeinen Schul-

zwang in Sowjetrußland einföhrt. Danach soll jetzt für alle Kinder
von 6 bis 11 Jahren der Besuch der sogenannten Arbeiterschule un-
entgeltlich und obligatorisch sein. Nebigesamt ist auch heute schon
das allgemeine Niveau der Volksbildung in Rußland höher als in
der Zarenzeit, wo sie nur für die Kinder der sogenannten „besseren
Schlände“ für notwendig gehalten wurde. Allein in Moskau be-
stehen 300 Kommunalschulen, und nicht weniger als 210 Kinder-
gärten hat diese Stadt aufzuweisen, die von etwa 6000 Arbeiters-
kindern besucht werden.

Amtliche Berliner Produktions-Notierungen

am 28. Oktober

Teigen, märf. 207—210 (210—218), Blätter, märf. 141—145
(144—148), Gerste, Sommer 198—220 (201—225), Gerste, Winter-
166—168 (161—168), Hafer, märf. 165—178 (171—184), Weizenmehl
26,50—30,50 (26,75—30,75), Roggennmehl 20,75—23,00 (21,25—23,50),
Zucker-Erbsen 20,00—31,00 (26,00—31,00). Die Ziffern im Klammern
bedeuten Vortag.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

	Moldau	Eger	Elbe	Moldau	Eger	Elbe
Ramait.	... + 67	... + 40	... + 43	Ramait.	... + 60	... + 40
Moldau	... + 47	... + 40	... + 92	Moldau	... + 47	... + 76
Eger	... + 118	... leicht	... + 119	Eger	... + 118	... + 104
Nürnberg	... + 16	... + 47	... + 121	Nürnberg	... + 16	... + 112
				Dresden	... + 82	... + 41

Tuberkulose ist die Geibel der Menschheit geworden. Sie zu
verhindern und den Betroffenen Heil zu bringen, ist das Bestreben,
das die Röntgenan.-Akt.-Ges., München, 38, leitet. Das Präparat
„Röntgenan.-Sirup“ hat bereits großen Segen gefeuert, und einige
tausend Danielschriften bestätigen die überraschende Wirkung des
Präparates. Preis pro Flasche M. 3,00, vorräufig in: Apotheken,
Engels, Löwens, Marien, Stephanien-Apotheke, in Dresden-Zöblitz;
Esterl-Apotheke, Ausführliche hochinteressante Broschüre durch die
Röntgenan.-Akt.-Ges., München 38, gratis. Schreiben Sie
noch heute unter Bezugnahme auf diese Zeitung! Best.: Bals. Myr.
eps 3 %. Na. benz. 0,1 %, Na. br. 2 %, Ferr. pept. oxyd. liqu.
aa 5 %, Extr. Malt. 24 %, Sacch. 16 % f. emuls. 1189

Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A.
Moritzstraße 3

Größte Hutausstellung

Einzig dastehende Riesenläger

in garnierten u. ungarnierten Damen-, Backfisch-,
Kinder-, Sport-, Reise- und Trauerhüten

Nur neueste Schöpfungen / erstklassige Ausführungen / vom Einfachsten bis Eleganten

ME Fabelhaft billige Preise

im Erdgeschoss, Lichthof und 1. Stock Verkaufsstellen:
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Altona

Erfurt

Hamburg

Köln

Leipzig

Plauen

Beachten Sie bitte unsere 15 Schaufenster

im Erdgeschoss und 1. Stock

UMNAH- u. UMGARNIER-HUTE
nach neuesten Modellen werden jetzt
zu billiger Berechnung angenommen

Suchen Sie bitte unsere 15 Schaufenster

im Erdgeschoss und 1. Stock

Nur neueste Schöpfungen / erstklassige Ausführungen / vom Einfachsten bis Eleganten

ME Fabelhaft billige Preise

Hast Du Augenglasur nötig, geh zu Brüder Roettig

Dresden-A.
Pragerstr. 23

Zahnpraxis Max Wagner

Wettinerstr. 18 Tel. 16994

Zahnarzt mit oder ohne Warte

Goldketten u. Blombe

Leichteste Zahlungsweise

Zahnarzt in örtlicher Bedienung

Reparaturen schnell und billig

Harnröhren- „Coba“ verstärkt

Bals. Cop. 0,3 erhältlich bei

A. Blomberg Nachf., Büdnerstr. 35

R. Freileben, Berlinerstr. 1, Alt. Wallstraße 4

Versandhaus Diskret, Greifswalder Platz 8.

Deute ff frisch Fleisch, Ge-
würze u. dgl. da frische u. ge-
räucherter Wurstwaren u. gefüllten
automaativen Militärverden.

Fleisch u. Gewürze W. 70 ff.

Ger. reines Rohfett

beutes u. verlässliches Gasmittel gegen Flecken, Kratze
und schwere Fleischbeschmutzung kann ebenfalls bei
Darmstoffen zu günstigen Preisen von 40 ff an
Rohschlaucherei, Dresden-A., Greifswalder Platz 8.

1189

Sprech-Apparate

eigener Fabrikation

daher billige Preise

32,-

Außer diesem: Apparate zu 8,-

68,- 55,- 50,- 45,- 25,-

Salonschränke mit vernickel-

Doppellederwerk . . . nur 125,-

Zith. rn, die jeder sofort spielen

10,-

Mandolinen 30,- 25,- 20,- 15,- 12,- 10,- und 8,-

Lauten 35,- 30,- 25,- 20,- und 18,-

Gitarren 30,- 25,- 20,- 15,- und 12,-

Violinen von 8,- ff an

Ziehharmonikas von 9,- ff an

sowie alle anderen Instrumente

zu billigen Preisen

Tappert
Wettinerstr. 34

Man achtet genau auf die Hausnummer

Jahrmarkts-Sonntag den 18. Oktober gefeiert

1189

Rein deutsches Unternehmen!

**Fettstoff's
Eigelb
Margarine**
ist
die Richtige
mit dem Koch.



Diese Margarine ist bei den jetzigen hohen Butterpreisen
der beste Ersatz. Sie ist aus den edelsten Rohstoffen
unter Verwendung von feinster Frischmilch
hergestellt.

= Ueberall zu haben, bitte zu verlangen! =

½ Pfund nur 45 Pfennig!

Vereinigte Fettstoff A.-G., Dresden-Leuben

Stadt lager: Grunaer Straße 31.

Rein deutsches Unternehmen!

1189

3 Mk. Zähne 3 Mk.
Platte, wie üblich, extra minderwertige Zähne
mit Eisenstiften vorwande ich nicht.
Garantie
Für jedellose Ausführung und Brauchsart beim Kau-
eventuelle Reparaturen werden innerhalb
10 Jahren
kostenlos von mir ausgeführt.
Für 3 M. verarbeitet ich dieselben Zähne, die durch-
schnittlich bei der Konkurrenz mit 4,5 M. und höher
berechnet werden, und es gibt keinen Unterschied,
als nur den Preis.
Plattenloser Zahnersatz.
Goldkronen je Zahn 1 Mark exkl. Platte sofort
Begarten Zahnen zerbrochen Gebiss 2 Mark an. Nerventreten 1 Mark.
Das Zahne schmerzlos gerissen und plombiert werden
können, beweisen meine Dankeskriegen.
Zahnziehen in festerlicher Belebung 1 M.
Sprechzeit 8-7, Sonntags 9-12.
In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir
beraten, der über 20 Jahre im Beruf steht, kosten-
losen Beratung, — Fenzsprecherei 2922.

Zahn-Praxis Mewald
Münzenstr. 4 1 Min. v.
Hauptbahnhof.

Sonntag 15. 10. 9 Uhr. Letzter Tag!

Städtischer
Ausstellungspalast

Eingang Stübelallee

Das Recht
muß siegen!Ein Filmspiel aus Deutschlands
jüngster Vergangenheit.Persönliches Auftreten von
Oscar Aigner

Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrückener Straße

Jeden Sonntag und Montag:

Moderner Ball

Tourenant... Kapelle Neubert Tourenant...
Küche und Keller bieten das BesteUrban's
Reißhauer

Pianofortefabrik

empfehlen ihre erstklassigen, preiswerten

Flügel-Pianos

Fabrikklager Dresden-Cotta
Straßenbahnhof 20 Edderlin, Weidestraße 1224
Tel. 12010 - 12033

Elbkies & Elbsand

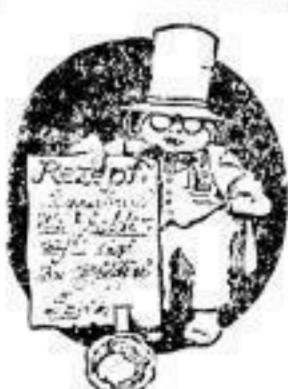
In größeren Mengen
nicht ab am Pehlveden und Brunnentor jederzeit zu billigen Preisen

Alfred Waurich

G. m. b. H. Marschallstraße 55 - Tel. 34605

Man verlange ausdrücklich
Dresdner
Feldschlößchen-
Exportbiere
dunkel
Feldschlößchen-
Lagerbier

Gute Bücher kaufen man in der Volksbuchhandlung Dresden und ihren Filialen.



Denken Sie auch im Herbst
an Ihre Gesundheit
und stärken Sie Ihren Körper
im Sommer mit den Tonnenfette Salzverkehrs-Massohlfasern.
Seit über 100 Jahren ist diese
Salz ein ausgewähltes Blattreinigungsmitte, welches den Körper mit
den unerlässlichen Stoffen besetzt und behelfen gegen gesundheitsschädige Chole-
sterin, Röntgen, Röntgen, Blasen und
Tarnmechanismus. Menschenleidende Medikamente müssen eine solche Stütze haben
zu haben, ebenso leichter er mit Fleisch bei
der Röntgen, Röntgen, Röntgen, Röntgen,
Röntgen und Röntgen.

Klepper's Cassablattreinigungsfabrik
Preis 0.75,- 2,-
o. prämiert u. angenehmer Würfung.

Drogenhaus Klepperbein

Strassenstraße 9 Dresden-II. Gegr. 1707

Münchner Bockbier-Fest bei Mampe

Ab heute bis mit 1. November

Allabendlich 8 Uhr eine Original-Bayrische Stimmungs-Kapelle
Münchner Augustiner-Bräu usw. + Preiswertes Menü.

Elysium, Räcknitz

Endstation Linie 6 Morgen Sonntag den 25. Oktober

Großes Ballfest

mit unserer verehrten Hauskapelle

Inseriert in der Dresdner Volkszeitung!

Ulster 70 M.

Lodenjuppen von 24 M. an

Arbeitshosen - Schlosseranzüge

einfach

A. Landwehr, Schneidersstr. Loschwitz

Zwischenstraße 7. 10221

Schlafzimmers aus der Dresdner

Wollstoffwaren sowie sämtliche

Literatur nimmt entgegen

Ernst Meile, Holzmarkt, Weitzenstraße

Kemnitz, Stetzsob, Cossebaud
und Umgebung

Bestellungen an die Dresdner Volkszeitung

Sämtliche Vorleseliteratur und Zeitungen

Ausgabe von Interessen durch Eugen Stetzsob, Weitzenstraße 24, Tel. 10221

Sämtliche Ausdrücke

Billig
und gut

1 kg Speisekartoffeln 10 Pf. 32, Zentner 280,-

Feinstes Sauerkraut Pf. 10,-

GEG-Teigwaren

Maffaroni, allerfeinste, lose	Pf. 56,-	Gierschnittnußeln	Pf. 68,-	34,-	
Maffaroni, allerteinste, Pf. 60,-	30,-	Fadennudeln	Pf. 42,-	26,-	
Giermaffaroni	Pf. 68,-	34,-	Fadennudeln	Pf. 52,-	26,-
Maffaronihörnchen	Pf. 54,-	Gierschnittnußeln	Pf. 76,-	38,-	
Schnittnußeln 1 kg, lose	Pf. 40,-	Figurennudeln, lose	Pf. 40,-	20,-	
Gemüsenudeln	Pf. 50,-	Teiggruppen	Pf. 40,-	20,-	

Feinste gemahl. Raffinade . . Pf. 36,-

Feinste dänische Molkerei-Butter ausgewogen Pfund 270,-

Feinste Tafelbutter 1/2-Pfund-Stück 130,-

Weizenmehl I	Pf. 21,-	Erbse, gelb	Pf. 25,-
Weizenauszugsmehl Ia	Pf. 24,-	Erbse, halbe, geschälte	Pf. 25,-
Kastierauszugsmehl	Pf. 28,-	Erbse, grün	Pf. 28,-
Egeria-Auszug	Pf. 28,-	Puderzucker	Pf. 46,-
Diamantmehl, 5-Pfd.-Beutel	Pf. 150,-	Würfelzucker, normal	Pf. 40,-
Kartoffelmehl	Pf. 28,-	Sparwürfel	Pf. 44,-
Hafsermehl, lose	Pf. 35,-	Speck, geräuchert	Pf. 160,-
Hafersoden	Pf. 28,-	Minderpeifetafel, lose	Pf. 80,-
Hafergrieß	Pf. 30,-	Minderpeifetafel, im Tafeln, Pf. 80,-	80,-
Spieghirle (Goldblätter)	Pf. 40,-	Sojafett, lose	Pf. 68,-
Bruschries	Pf. 20,-	Sojafett, in Tafeln	Pf. 74,-
Rangoon-Vollreisla.	Pf. 25,-	Palmin	Pf. 84,-
Moulmain-Vorlaufreis	Pf. 36,-	Margarine	Pf. 72,-
Italienischer Nienenreis	Pf. 42,-	Margarine	Pf. 80,-
Kronen-Patina-Vorlauf	Pf. 46,-	"Mahma", Buttergleich	Pf. 100,-
Weizengrieß, fein	Pf. 27,-	"Schwan im Blauband"	Pf. 100,-
Weizengrieß, mittel	Pf. 27,-	Feinste Tafelöle	Pf. 80,-
Hartweizengrieß, fein	Pf. 30,-	Spiegeleinöl	Pf. 76,-
Hartweizengrieß, mittel	Pf. 30,-	Bauchöl, deutscher	Pf. 200,-
Hartweizengrieß, grob	Pf. 30,-	Frühstücköl, deutscher	Pf. 200,-
Gräupen, fein	Pf. 28,-	Bordertischinken, gefüllt	Pf. 260,-
Gräupen, mittel	Pf. 26,-	Zwieback, gefüllt	Pf. 280,-
Linsen	Pf. 56,-	Blodkurst	Pf. 260,-
Bohnen, weiß	Pf. 24,-	Gleischalet	144,-
		Halberstädter Würstch.	Pf. 115,-

Konsumverein
28. GewerätsDie Beschaffung minderwertiger Waren lehnen wir grundföhlich ab
Warenabgabe nur an Mitglieder!

Im 22c